



Bewegung gestalten

Verantwortungsbericht 04



RIESE & MÜLLER

Vorwort 5

Circular Design 15

Zahlen und Fakten 47

Ausblick 79







Dr. Sandra Wolf, geschäftsführende Gesellschafterin und Heiko Müller, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter

Liebe Leserinnen und Leser,

in den aktuellen Multikrisen wäre es naheliegend, die Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit einzuschränken, denn meistens werden sie mit hohen Kosten in Verbindung gebracht, deren Return kaum zu kalkulieren ist. Nicht zuletzt, weil alle Maßnahmen sehr langfristig, ja sogar generationenübergreifend zu verstehen sind.

Aber genau darum geht es uns: Wie können wir unsere Wirtschaft transformieren, neu denken, damit auch zukünftige Generationen gut auf diesem wunderbaren Planeten leben können. Mehr denn je heißt das für uns, voranschreiten und Haltung zeigen, investieren und lernen.

Eines unserer größten Projekte, das wir im vergangenen Jahr begonnen haben, war die Umstellung unserer Rahmenproduktion auf Recycling-Aluminium – eine Pionierarbeit für die Bike-Branche. Unseren Weg dorthin, die Hürden und Erfolge, zeigen wir in diesem Verantwortungsbericht auf. Wir beschreiben, wie uns unsere Vision Führung gibt, wie wichtig Partnerschaften sind und was sich alles erreichen lässt. Es zeigt aber auch, wie tiefgreifend Veränderungen sind und wieviel verändert werden muss, wie viele Menschen sich engagieren müssen und wie klein manchmal die Schritte sein können.

Genau das macht die sozial-ökologische Transformation aber auch aus. Wir nehmen diese Herausforderungen an und gestalten die Zukunft neu. Was wir darüber hinaus noch alles in Sachen Verantwortung und Nachhaltigkeit erreicht und vorangetrieben haben, lesen Sie in diesem Bericht #4.

Herzlichst

Dr. Sandra Wolf
Geschäftsführende Gesellschafterin
Verantwortlich für den Bereich Nachhaltigkeit

Unsere Vision: Bis 2025 sind wir das nachhaltigste Unternehmen der E-Bike-Branche.

Wir sind davon überzeugt, dass E-Bikes die Mobilität in den Städten und auf dem Land langfristig verändern. Für immer mehr Menschen gehört heute der weitgehende Verzicht aufs Auto zu einem nachhaltigen und gesunden Lebensstil ganz selbstverständlich dazu.

Unsere hochwertigen und zuverlässigen E-Bikes ermöglichen genau das. Als Pendel- oder Abenteuer-Bikes machen sie jedes Ziel erreichbar, jeden Weg einfach. Als robuste Cargo-Bikes bringen sie ganze Familien in Bewegung – beim Kindertransport, Wocheneinkauf oder dem Spontanausflug. Und als smarte Bikes für die Stadt stehen sie für eine moderne Mobilität, die im Wandel ist.

Darüber hinaus arbeiten wir an innovativen Konzepten, um noch mehr Menschen für eine alternative Mobilität zu begeistern: mit praktischen Leihrädern im Einzelhandel, mit Mietfahrzeugen für Handwerker*innen oder mit leichten, urbanen Bikes, die flexibel im Abo erhältlich sind.

Wir sind die „Macher der Mobilität von morgen“. In den 30 Jahren unserer Firmengeschichte ist es stets unser Anspruch gewesen, innovative Falträder, Fahrräder und E-Bikes für den Alltag zu entwickeln und ressourcenschonend herzustellen. Diesen Grundprinzipien sind wir bis heute treu geblieben. Seit 2019 ist das Bestreben, unser gesamtes Handeln ökologisch und sozial verantwortungsvoll zu gestalten, Teil unserer strategischen Ausrichtung.

Dafür arbeiten wir daran, unsere CO₂-Emissionen weiter zu senken, treiben Projekte zur Müllvermeidung voran und durchleuchten unsere Lieferketten nach sozialen und ökologischen Risiken. Wir streben größtmögliche Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette an und stehen im direkten Austausch mit Zulieferern und Partnern. Wir wollen andere Unternehmen in der Bikebranche ermutigen und mit gutem Beispiel und persönlichem Engagement vorangehen. Denn nachhaltiges Wirtschaften ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit für echte Veränderung und Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg.

„Ich bin davon überzeugt: Es ist unser Auftrag, Transparenz in alle Bereiche unseres Wirtschaftens zu bringen.“

Dr. Sandra Wolf, geschäftsführende Gesellschafterin Riese & Müller



Unsere Strategie: Verantwortung auf allen Ebenen unseres Handelns.

Nachhaltig zu wirtschaften heißt für uns, Wirtschaft neu zu denken und als Mensch und als Unternehmen verantwortlich zu agieren. Das ist fester Bestandteil unserer Strategie, die auf vier Ebenen der Verantwortung fußt.

Ökonomie

Der effiziente Einsatz hochwertiger Materialien, die Vermeidung von Sinnlosem und die Nutzung natürlicher Alternativen für einen umweltschonenden Produktionsprozess und eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit.

Ökologie

Die nachhaltige Gewinnung von Energie, die Vermeidung von CO₂-Emissionen, Ressourcenschonung und ein sinnhaftes Abfallmanagement für eine gesunde Wechselbeziehung zwischen unserer Umwelt und dem Unternehmen.

Sozial

Das soziale Engagement und die Förderung von Gemeinschaft als Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Sinnstiftende Aktivitäten und neue Modelle des Arbeitens, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Kultur

Kreative Impulse und Ideen formen eine wirksame Produkt- und Unternehmenskultur im Einklang mit der Natur. Verantwortung übernehmen für eine lebenswerte Zukunft.



Culture



Culture Mixte



UBN Seven



Roadster



Multitinker



Multicharger



Packster 70



Load

Fokus: Circular Design

Eine neue Kultur für die Bikebranche.

Als Hersteller erzielen wir den größten Impact, wenn es uns gelingt, nachhaltigere Produkte zu bauen. Deshalb folgen wir den Prinzipien des Circular Design: Wir wollen unsere Produkte heute und in Zukunft so konzipieren, dass sie dauerhaften Nutzen bieten, einfach repariert werden können oder leicht zu recyceln sind.

Die Kreislaufwirtschaft gilt als wirkungsvolles Mittel zum Schutz des Klimas und von Ressourcen sowie für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. In einer Kreislaufwirtschaft entsteht im Idealfall kein Abfall, sie ist damit das Gegenteil der Linear Economy, die nach einer Herstellungs- und einer Nutzungsphase nur das Wegwerfen kennt.

Um Produkte nach Circular Design-Prinzipien zu entwickeln, müssen eingefahrene Denkmuster und Prozesse reflektiert und weiterentwickelt werden. Es geht um nicht weniger als eine kulturelle Verschiebung, die die Mitwirkung von Unternehmen in der gesamten Bikebranche, von Regierungen und Verbrauchern erfordert, um den Wert verantwortungsvollen Handelns zu erkennen und entsprechend zu agieren.

Wir verändern Denkmuster und Prozesse.

Was ist Circular Design?

Im Circular Design steht das Bestreben im Vordergrund, Produkte von Beginn an so zu entwickeln, dass sie so lange wie möglich genutzt werden und am Ende ihrer Nutzungsdauer in einen neuen Produktlebenszyklus eintreten können.

Prinzip des Circular Designs

Ein Rohstoff (Supply) durchläuft einen Herstellungsprozess (Manufacturing) und wird mit anderen Teilen zusammengesetzt (Assembly). Das daraus resultierende Produkt wird verkauft (Retail) und anschließend genutzt (Use).

Ab hier setzt der zirkuläre Kreislauf ein: Während der Nutzungsdauer kann das Produkt vom Nutzer selbst instand gehalten und/oder repariert (Repair/Maintain), vom Handel zurückgenommen und als gebraucht weiterverkauft (Reuse/Redistribute), vom Hersteller erneuert (Remanufacture) oder in seine Bestandteile zerlegt und recycelt werden (Recycle). Im Idealfall besteht die Möglichkeit, das Ursprungsmaterial wieder dem natürlichen Kreislauf zuzuführen (Regrow).

Circular Design bei Riese & Müller

Am Beispiel des Culture, unserem minimalistischen E-Bike für den urbanen Raum, wollen wir die Gestaltungskraft der Circular-Design-Prinzipien aufzeigen und uns dabei auf den zentralen Werkstoff Aluminium konzentrieren.

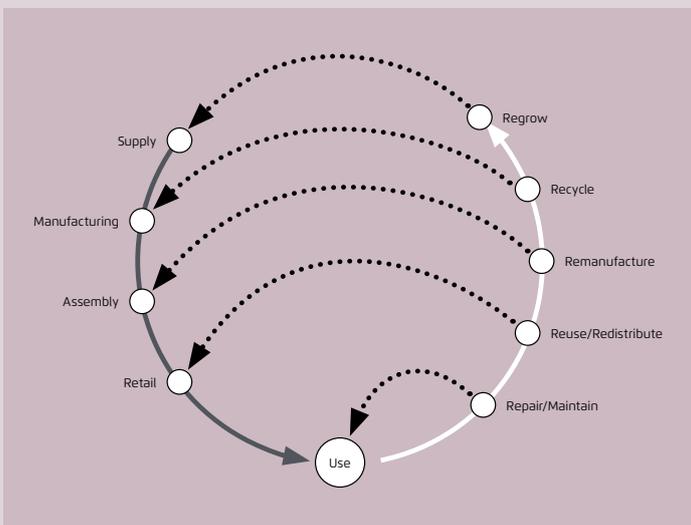
Aber unsere Verantwortung geht über die Herstellung unserer Produkte hinaus, deshalb verpflichten wir uns, unseren Fußabdruck global und ohne Scheuklappen zu betrachten. Durch unsere Beschaffungs- und Vertriebswege (vgl. [Near-/Reshoring](#) auf Seite 50, [Mehrwegverpackung](#) auf den Seiten 58 ff) wissen wir um den Einfluss, den unsere Lieferkette auf Mensch und Umwelt hat.

Aber Circular Design als Denkprinzip lässt sich auch über die Produktion hinaus auf andere Einflussbereiche des Unternehmens anwenden: So beeinflussen wir die regionale Infrastruktur, sind aktives Gemeindemitglied (vgl. [Parkplatz Nord](#) auf Seite 74 f) und – nicht zuletzt – ein Arbeitgeber, der Wert auf ein faires Miteinander legt (vgl. [Mitarbeitende, Frauen bei Riese & Müller, Häuser am Berg](#) auf Seite 71 ff).

In diesen vielfältigen Zusammenhängen sind wir bestrebt, nachhaltige Prozesse zu etablieren. Wir sind überzeugt: Es lohnt sich, diese langfristigen und herausfordernden Veränderungen anzustoßen.

Das neue Culture

Seit Anfang 2021 arbeiten wir daran, die Kreislauffähigkeit der Materialien als Leitgedanken in unserer Produktentwicklung zu verankern. Nach einer ausführlichen Testphase und einer systematischen Analyse unserer Produkte haben wir damit begonnen, Prinzipien des Circular Design in der Entwicklung neuer Produkte umzusetzen. Das Culture ist ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg, 2025 das nachhaltigste Unternehmen der Fahrradbranche zu sein: Es ist das nachhaltigste Fahrrad, das wir 2023 bauen konnten.





Ein Schritt in die Zukunft: Das Culture ist das erste Produkt, das wir nach der Leitlinie des Circular Design entwickelt haben.

Recycling-Aluminium hat das Potenzial, die Branche zu revolutionieren.

Aluminium hat eine Reihe hervorragender Materialeigenschaften für die Konstruktion von industriellen Bauteilen. Es ist vergleichsweise leicht, sehr stabil und einfach zu verarbeiten. Es ist korrosionsbeständig und zu 100 % recycelbar. Heute befinden sich noch schätzungsweise 75 % des Aluminiums, das seit dem späten 19. Jahrhundert produziert wurde, im Umlauf. ^[1]

Dennoch ist Aluminium kein unproblematischer Werkstoff. Das Umweltbundesamt stuft das Erz Bauxit, den Hauptbestandteil von Aluminium, als Risikomaterial ein, da die Bedingungen für Mensch und Umwelt in vielen Abbauländern unzulänglich sind.

Außerdem ist die Herstellung von Primäraluminium ein energieaufwändiger Prozess. Für eine Tonne werden knapp 16.000 kWh benötigt ^[2]. Das entspricht etwas mehr als dem Jahresbedarf dreier Vier-Personen-Haushalte (angenommener durchschnittlicher Jahresverbrauch von 4.500 kWh).

Andererseits können aus einer Tonne Primärrohstoff 242 Fahrradrahmen[#] hergestellt werden, je nach Anteil an recyceltem Aluminium sogar noch mehr. Der Rahmen unseres neuen Culture zum Beispiel, der zu 46 % aus recyceltem Material besteht, verdoppelt diese Zahl nahezu auf fast 450 Rahmen.

Verwendung bei Riese & Müller

Wir nutzen das Metall hauptsächlich in den Rahmen unserer Bikes. Unsere Rahmen bestehen zu 100 % aus Aluminium. Daneben gibt es Komponenten wie Lenker, Vorbauten, Sattelstützen und Gepäckträger, die vollständig oder teilweise aus Aluminium gefertigt werden. Allein durch das Gewicht des Rahmens hat Aluminium als Risikomaterial den größten Anteil

an unseren Produkten. Damit ist es gleichzeitig eine der wichtigsten Stellschrauben für Verbesserungen. In den vergangenen Jahren haben wir den Fokus darauf gelegt, die Herausforderungen des Risikomaterials in unserer Lieferkette zu identifizieren und Wege zu ergründen, wie wir zur Lösung beitragen können.

Bei gleichbleibend hohem Qualitätsanspruch an unsere Produkte sind zwei unserer wichtigsten diesbezüglichen Verantwortungsziele, weniger klimaschädliche Emissionen zu verursachen sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang unserer Lieferkette in Europa zu gewährleisten.

Recyceltes Aluminium

Der Recyclingprozess benötigt lediglich 5 % der Energie, die zur Herstellung einer Aluminiumlegierung benötigt wird. Je mehr es gelingt, den Anteil an Recycling-Aluminium in unseren Rahmen zu erhöhen, desto mehr Energie sparen wir ein – und desto deutlicher verbessert sich die Klimawirkung. Das Culture ist das Bike mit dem bis 2022/23 höchstmöglichen Recycling-Anteil (über die Hälfte der Rahmenbauteile, 46 % im Verhältnis zum Gesamtgewicht des Rahmens).

Aktuell wird recyceltes Aluminium für Bauteile verwendet, die im Strangpressverfahren hergestellt werden (z. B. Ober- sowie Unterrohr). Guss- und Schmiedeteile aus recyceltem Werkstoff (z. B. Motorbracket und Ausfallenden) werden noch nicht angeboten. Die Qualität der Legierung wird mit einem Materialprüfzeugnis durch den Nachweis der Werkstoffkennwerte sichergestellt. Damit gibt es aus der Perspektive unseres Qualitätsanspruchs keinen Unterschied zwischen Legierungen mit oder ohne Recycling-Anteil.

Für alle Bikes, die wir künftig neu entwickeln, betrachten wir den Rahmen des Culture vor diesem Hintergrund als Maßstab.

Rechenbeispiel ausgehend vom Basisgewicht des Culture-Rahmens (4,123 kg)

Road Map der Partnerschaft mit Triangle's und Hydro

Die Meilensteine auf dem Weg zum ersten Rahmen mit hohem Anteil an Recycling-Aluminium.

Q4 2021	Erster Austausch zum Thema Aluminium mit Triangle's Cycling Equipments S.A.
Q1 2022	Erster Austausch zum Thema Recycling-Aluminium und ASI-Zertifizierung mit Hydro Aluminium Extrusion Portugal HAEP, S.A
Q2 2022	Erste Meetings mit Hydro und Triangle's zur Gestaltung einer langfristigen Zusammenarbeit
Q3 2022	Übereinkunft mit Triangle's, dass zukünftige Modelle den größtmöglichen Anteil an ASI-zertifiziertem, recyceltem Aluminium enthalten sollen
Q3 2023	Start der Produktion des ersten Rahmens bei Triangle's: Culture
Q1 2024	Start der Produktion des zweiten Rahmens bei Triangle's

Aluminium Stewardship Initiative (ASI)

Die Vision und Mission der ASI ist die Maximierung des Beitrags von Aluminium zu einer nachhaltigen Gesellschaft und die Würdigung und gemeinschaftliche Förderung einer verantwortungsvollen Produktion, Beschaffung und Verwendung von Aluminium.

Das Audit gemäß dem ASI Performance Standard schafft eine gemeinsame Leitlinie für Unternehmen entlang der Aluminiumwertschöpfungskette und prüft nach den elf Prinzipien:

- Geschäftsintegrität
- Politik und Management
- Transparenz
- Werkstoffverantwortung #
- Treibhausgasemissionen
- Emissionen, Abwässer und Abfälle
- Wasser
- Biodiversität
- Menschenrechte
- Arbeitsrechte
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mit Triangle's verfügen wir über einen Rahmenlieferanten und strategischen Partner, der in hoher Qualität und Stückzahl in Portugal fertigt. Ein wichtiger Zulieferer von Triangle's ist

das portugiesische Tochterunternehmen des Hydro-Konzerns. Die norwegische Unternehmensgruppe Hydro zählt zu den größten Aluminiumherstellern weltweit und setzt sich für die Nutzung erneuerbarer Energien in der Aluminiumproduktion und für das Recycling des Metalls ein. Hydro hat die Entwicklung der ASI maßgeblich vorangetrieben.

Nearshoring

Nearshoring steht für die Bestrebung, Produktionsstätten möglichst nah an den Produktionsstandort zu holen. Das gestaltet die Logistik schneller und flexibler und bietet ökologische Vorteile. Kurze Wege dürfen aber nicht über allem stehen. Denn Qualität und Nachhaltigkeit zeigen sich auch in der Pflege langjähriger Partnerschaften: Auf Seite 50 erfahren Sie weitere Details zu den Themen [Near- und Reshoring](#).

Code of Conduct

Im Verhaltenskodex für unsere Lieferanten und Geschäftspartner legen wir unsere Prinzipien im Umgang mit den Themen Mensch, Umwelt, Geschäftsbeziehungen, Marktverhalten, Daten, Geschäftsgeheimnisse und Unternehmensvermögen fest. Die Unterzeichnung des Dokuments als Selbstverpflichtung ist eine Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Riese & Müller.

Im Gespräch: Luis Pedro, Geschäftsführer, Chief Operating Officer, Triangle's Cycling Equipments S.A. und Raúl Fernández Martínez, Iberia Commercial Director (Extruded Solutions), Hydro Aluminium Extrusion Portugal HAEP, S.A.

„Aluminium ist nicht gleich Aluminium.“

Hallo Luis, hallo Raúl – könnt ihr bitte kurz den Herstellungsprozess des Culture-Rahmens vom Ausgangsmaterial bis zum fertigen Produkt skizzieren?

Luis: Ja, gerne. Der Culture-Rahmen wird aus recyceltem Aluminium hergestellt, welches ASI-zertifiziert ist. Dadurch ist die vollständige Rückverfolgbarkeit des Rohmaterials und seiner Herkunft gewährleistet. Es handelt sich um einen Rahmen, der zu 100 % bei Triangle's und mit Rohstoffen europäischen Ursprungs hergestellt wird.

Was sind die Vorteile von Aluminium als Material für Rahmen von E-Bikes und Lastenrädern?

Raúl: Aluminium ist leicht, stabil, korrosionsbeständig und zu 100 % recycelbar. Was könnte besser sein als das? Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass Aluminium in der Herstellung sehr energieintensiv ist. Um sicherzustellen, dass die Werkstoffe den Übergang zu einer emissionsfreien Gesellschaft beschleunigen, müssen wir bei der Materialauswahl zwei Parameter berücksichtigen: die Recyclingfähigkeit und die Emissionen bei der Herstellung. Auf diese Weise können wir die Gesamtauswirkungen eines Materials aus der Perspektive seines Lebenszyklus ermitteln und alle Faktoren berücksichtigen, die sich auf seinen CO₂-Fußabdruck auswirken.

Was sind die Herausforderungen bei der Verarbeitung von recyceltem Aluminium, wie es im Culture verwendet wird?

Raúl: Aluminium ist zu 100 % recycelbar, und der Recyclingprozess erfordert nur 5 % der Energie, die für die Herstellung von Primäraluminium benötigt wird. Aber wenn wir wirklich etwas zur Emissionsreduzierung beitragen wollen, müssen wir erkennen, dass nicht alles

recycelte Aluminium gleich ist. Recyceltes Aluminium kann zwei Arten von Schrott enthalten: Zum einen Post-Verbraucher-Schrott (post-consumer scrap), der bereits ein früheres Leben als Produkt hatte und am Ende seiner Verwendung vom Markt gesammelt wird. Und zum anderen Pre-Verbraucher- oder Prozessschrott (pre-consumer / process scrap), der aus Restmaterial von Produktionsprozessen besteht. Bei der Aluminiumextrusion können etwa 80 % des gesamten Aluminiums in einem Pressbarren zur Herstellung von Aluminiumprofilen verwendet werden. Der Rest, den wir als Pre-Consumer-Schrott bezeichnen, wird natürlich auch gesammelt und recycelt, aber er schließt den Kreislauf nicht, um Teil eines Endprodukts zu werden. Darüber hinaus enthält recyceltes Aluminium einen kleinen Anteil an Primäraluminium, um die richtige Legierungszusammensetzung zu gewährleisten.

Luis: Vor Beginn der Produktion des Culture-Modells hat Triangle's eine Reihe von Tests durchgeführt, um den Produktionsprozess mit recyceltem Aluminium sowie seine Eigenschaften als Legierung sicherzustellen. Triangle's hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2027 ausschließlich recyceltes Aluminium für die Produktion von Rahmen zu verwenden.

Wie würdet ihr die Zusammenarbeit zwischen Hydro und Triangle's beschreiben?

Luis: Die Partnerschaft zwischen Hydro und Triangle's ist von strategischer Bedeutung, da sie die Entwicklung von Legierungen mit recyceltem Aluminium ermöglicht. Die Herstellung aus recycelten Rohstoffen wird in den kommenden Jahren ein neuer Industriestandard sein – das kennzeichnet auch die Partnerschaft mit Riese & Müller, nicht nur bei diesem ehrgeizigen Projekt.

Raúl: Auf jeden Fall. Seit Beginn unserer Zusammenarbeit im April 2022 hat Triangle's immer wieder gezeigt, dass es auf die Verwendung von effizienteren Aluminiumprofilen setzt. Gemeinsam sind wir ein Komplettanbieter, der Profile mit einem hohen Anteil an recyceltem Material, mit geringem Kohlenstoffgehalt und ASI-zertifiziert anbietet. Dazu haben wir eine perfekte Zusammenarbeit etabliert: Eine wirklich nachhaltige Beziehung, gewachsen aus einer nachhaltigeren Grundausrichtung der Unternehmen und Produkte.

Vor welche Aufgaben stellt euch die ASI-Zertifizierung? Welche Vorteile ergeben sich nach dem Abschluss, auch im Hinblick auf die Fahrradbranche insgesamt?

Luís: Triangle's ist bereits Mitglied der ASI und zertifiziert. Diese Zertifizierung wird es uns ermöglichen, unsere verantwortungsvollen Geschäftspraktiken zu verbessern

und die Erwartungen unserer Stakeholder zu erfüllen. Wir möchten ihnen nachhaltige Praktiken aufzeigen und einen Wettbewerbsvorteil erlangen, indem wir unsere Geschäftspraktiken im Laufe des Zertifizierungsprozesses verbessern.

Raúl: Die ASI-Zertifizierung passt sehr gut zu unserem Ansatz der Nachhaltigkeit: Es ist wichtig, dass wir uns um die Auswirkungen unseres eigenen Handelns in unseren Strangpresswerken kümmern, aber auch Teil einer verantwortungsvollen Aluminium-Wertschöpfungskette sind. Alle Hydro-Einheiten in Spanien und Portugal besitzen sowohl die ASI Performance- als auch die ASI Chain of Custody-Zertifizierung. Wir freuen uns, dass sich immer mehr Unternehmen wie Riese & Müller und Triangle's unseren gemeinsamen Bemühungen zum Aufbau einer nachhaltigeren Lieferkette in der Aluminiumindustrie anschließen.



TRIANGLE'S

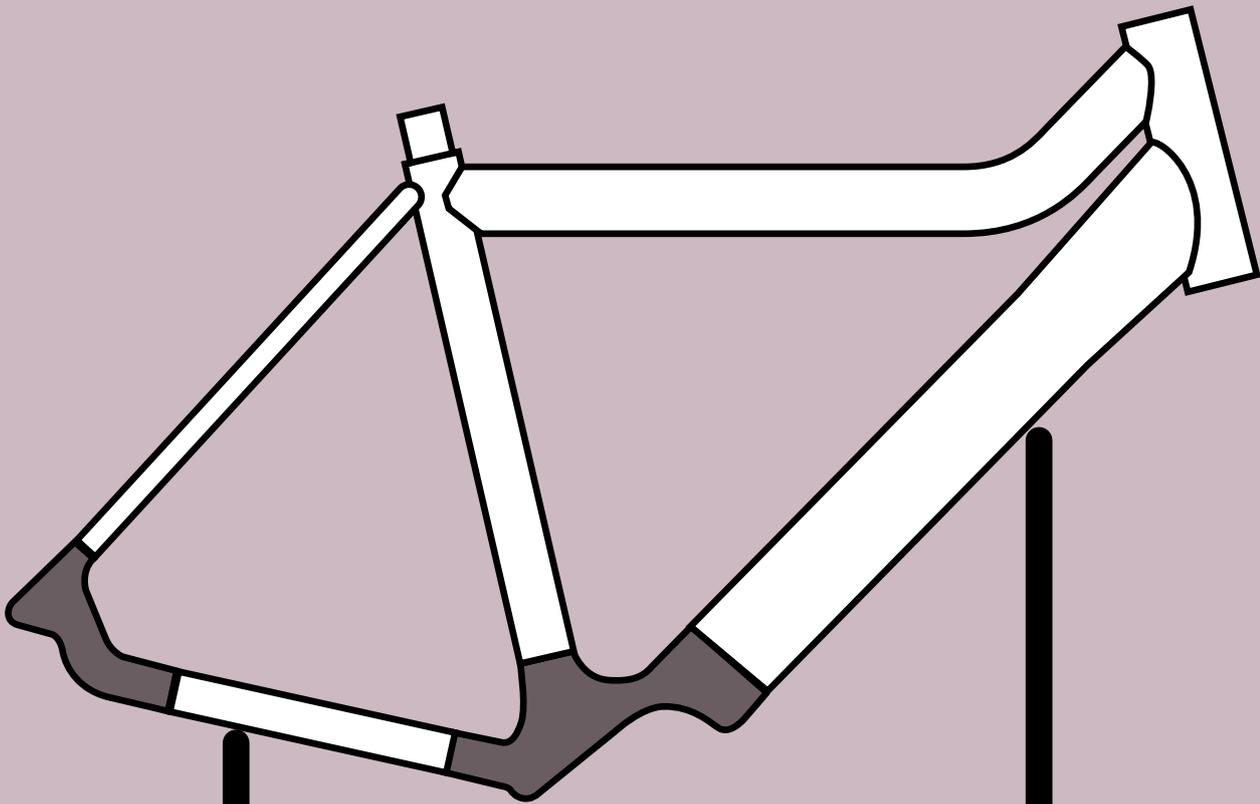
Seit 2018 arbeitet Riese & Müller mit dem portugiesischen Hersteller Triangle's Cycling Equipments S.A. zusammen. Dieser liefert die aktuellen Rahmen für das Culture, das Supercharger, das Nevo, das Carrie und die Modelle unserer Urban-Line liefert. Triangle's ist es gelungen, den hochwertigen Rahmenbau zurück nach Europa zu bringen. Insgesamt werden hier bis zu 375.000 Rahmen pro Jahr produziert. Ein Gewinn für Riese & Müller und die gesamte Branche. Anfang 2024 wird Triangle's nach dem ASI Performance Standard auditiert werden.



Hydro

Hydro Aluminium Extrusion Portugal HAEP, S.A ist ein neues und wichtiges Glied in unserer Lieferkette. Der Geschäftsbereich beschäftigt mehr als 21.000 Mitarbeiter*innen in 40 Ländern. Seit 2021 sind alle europäischen Betriebe des Unternehmens nach dem ASI Performance Standard zertifiziert. Als Lieferant des Rahmenherstellers Triangle's ermöglicht uns die strategische Partnerschaft, die nächsten Schritte auf dem Weg zu noch nachhaltigeren Produkten zu gehen.

Der Rahmen des Culture setzt sich aus Einzelteilen zusammen, die unser Zulieferer Triangle's mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren fertigt. Der Einsatz recycelten Aluminiums ist bisher nur für Bauteile möglich, die im Strangpressverfahren hergestellt werden.



Supply

Der Product Carbon Footprint hängt von den verwendeten Materialien ab.

Für die Fertigung unserer Rahmen haben wir uns für den Werkstoff Aluminium entschieden. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die eine Verwendung eines Risikomaterials mit sich bringt. Deshalb ist es für uns von großer Bedeutung, die Umweltschutz- sowie Menschenrechtsbedingungen rund um das Material zu verbessern und eine transparente Lieferkette zu gewährleisten.

Hoher Anteil an recyceltem Aluminium

Gemeinsam mit dem Rahmenhersteller Triangle's und dem Aluminiumzulieferer Hydro konnten wir bei mehr als der Hälfte der Rahmenbauteile einen Anteil von über 70 % Legierungen aus ASI-zertifiziertem recyceltem Aluminium realisieren. Im Verhältnis zum Gesamtgewicht bestehen damit 45,99 % des Rahmens aus recyceltem Werkstoff.

Mit diesem Ziel haben wir das Culture von Beginn an entwickelt. Denn das Recycling hat entscheidende Vorteile:

- Recyceltes Aluminium bedeutet keine Qualitätseinbuße – für den Werkstoff liegt ein Prüfzeugnis vor, das die normgerechten Eigenschaften bestätigt.
- Etablierte Initiative (ASI) zur Maximierung des Beitrags von Aluminium zu einer nachhaltigen Gesellschaft.
- Das Recycling von Aluminium erfordert lediglich 5 % der Energie, die zur Gewinnung von Primäraluminium notwendig wäre.
- 75 % des jemals gewonnenen Aluminiums befinden sich heute noch im Umlauf.

Sonstige Materialien

Darüber hinaus haben wir weitere grundlegende Entscheidungen zur Materialauswahl und -verwendung getroffen. Voraussetzung ist, dass die bevorzugten Materialien unsere hohen Ansprüche an Qualität, Strapazierfähigkeit und Langlebigkeit erfüllen:

Allgemeine Kriterien:

- Wir greifen, wenn möglich, auf recyceltes und recycelbares Material zurück.
- Wir verwenden vorrangig Monomaterialien, die sich am Ende des Produktlebenszyklus – wenn nicht recyclingfähig – ohne zusätzlichen Aufwand entsorgen lassen. Verbundmaterialien müssen im Gegensatz dazu meist energieaufwändig voneinander gelöst werden, sofern das überhaupt möglich ist.

Spezifische Materialien

- Wir verwenden Spritzgussteile aus recycelbarem Polypropylen (PP) – beim Culture zum Beispiel für den Reflektorhalter.
- Wir verwenden bei unseren eigenen Entwicklungen keinen glasfaserverstärkten Kunststoff (GFK), weil sich der Werkstoff nur schwer in seine Grundbestandteile zerlegen lässt.
- Wir verwenden bei unseren eigenen Entwicklungen kein Polyvinylchlorid (PVC), weil es aus Rohöl gewonnen wird und hochgiftige Chemikalien enthält, die bei der Entsorgung frei werden.

Manufacturing

Design ist klimarelevant.

Nach den Circular Design-Prinzipien treffen wir in der Entwicklung früh wichtige Entscheidungen für den Herstellungsprozess: Mit diesen Festlegungen können in der Fertigung wichtige Ressourcen eingespart werden.

Einfarbigkeit

Eine durchgängige Farbgestaltung in bisquit, denim oder blossom prägt das zeitlose Design der Culture-Modelle.

Die Nachhaltigkeitsvorteile liegen vor allem im geringeren Materialverbrauch, im effizienteren Prozess und im geringeren Reinigungsaufwand und Abfallaufkommen gegenüber einem mehrfarbigen Farbdesign.

Ressourcensparende Färbemethode

Die Rahmenfarben des Culture werden mit dem Verfahren der Pulverbeschichtung aufgetragen. Dabei wird der Rahmen elektrostatisch aufgeladen, so dass er das Farbpulver anzieht, ähnlich einem Magneten. Anschließend wird die Farbe eingebrannt.

Das Verfahren hat im Vergleich zum Lackieren viele Vorteile:

- Die Farbe enthält keine giftigen Lösungsmittel.
- 95 % des Farbpulvers, das nicht am Rahmen haften bleibt, kann wiederverwendet werden. Beim Lackieren hingegen entsteht ein feiner Sprühnebel, so dass Farbe, die nicht haften bleibt, unwiederbringlich verloren ist.
- Es wird weniger Wasser benötigt und das Brauchwasser kann wiederaufbereitet werden.

Ungeschliffene Schweißnähte

Das Verschleifen von Schweißnähten ist in erster Linie ein optisches Stilmittel: Handwerklich sauber ausgeführte Schweißnähte sind ein Qualitätsmerkmal und passen zur Ästhetik unserer Bikes. Durch den Verzicht auf technisch nicht notwendige Arbeitsschritte können Energie eingespart und Abfall (Abrasive) vermieden werden.

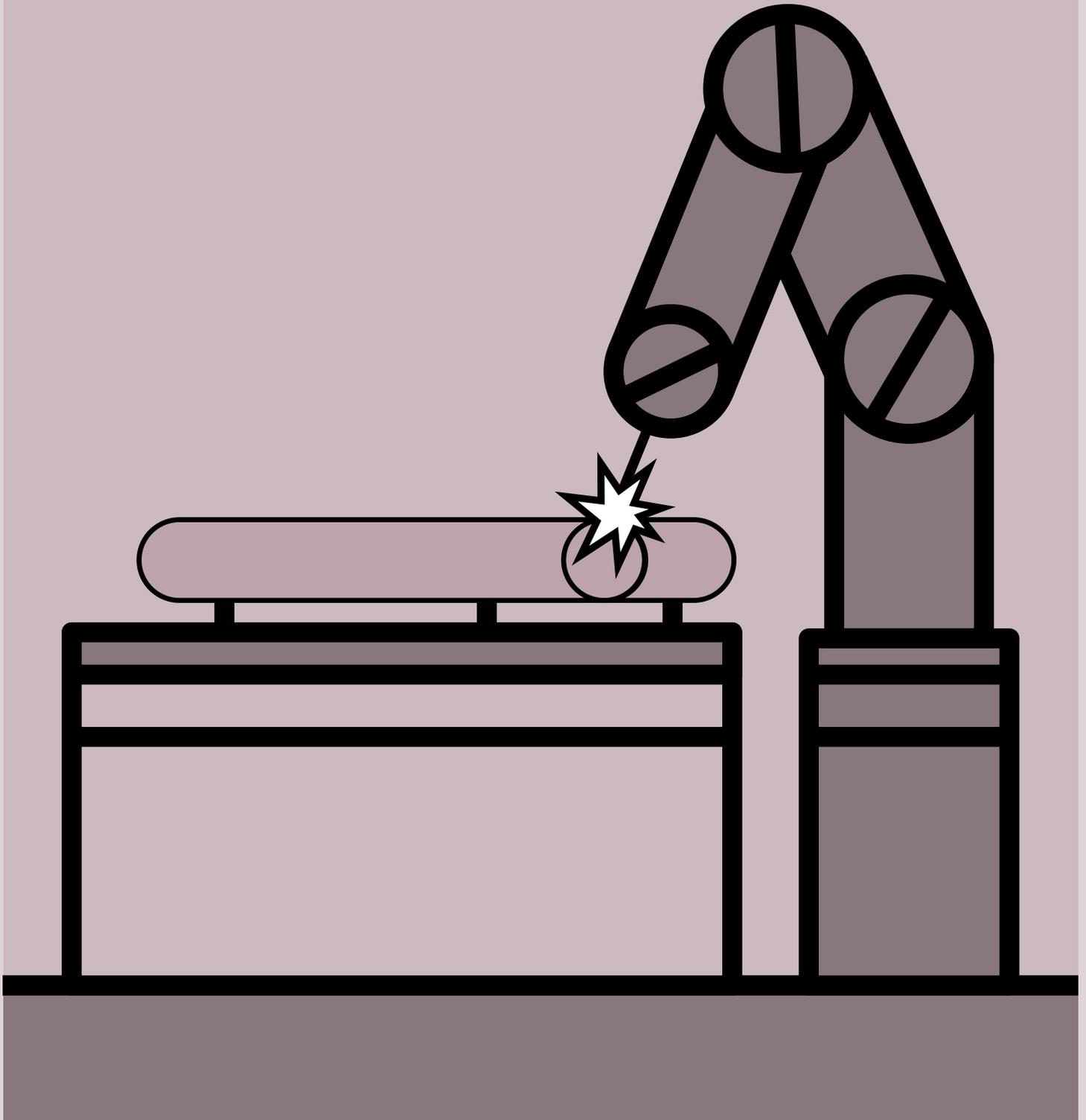
Komponentenwahl

Bei der Auswahl der passenden Anbauteile für das Culture haben wir Zulieferer ausgewählt, die unsere hohen Standards hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit erfüllen. Alle unsere Lieferanten haben unseren Code of Conduct oder gleichwertige Vereinbarungen zur nachhaltigen Herstellung und für soziale, faire Arbeitsbedingungen unterzeichnet.

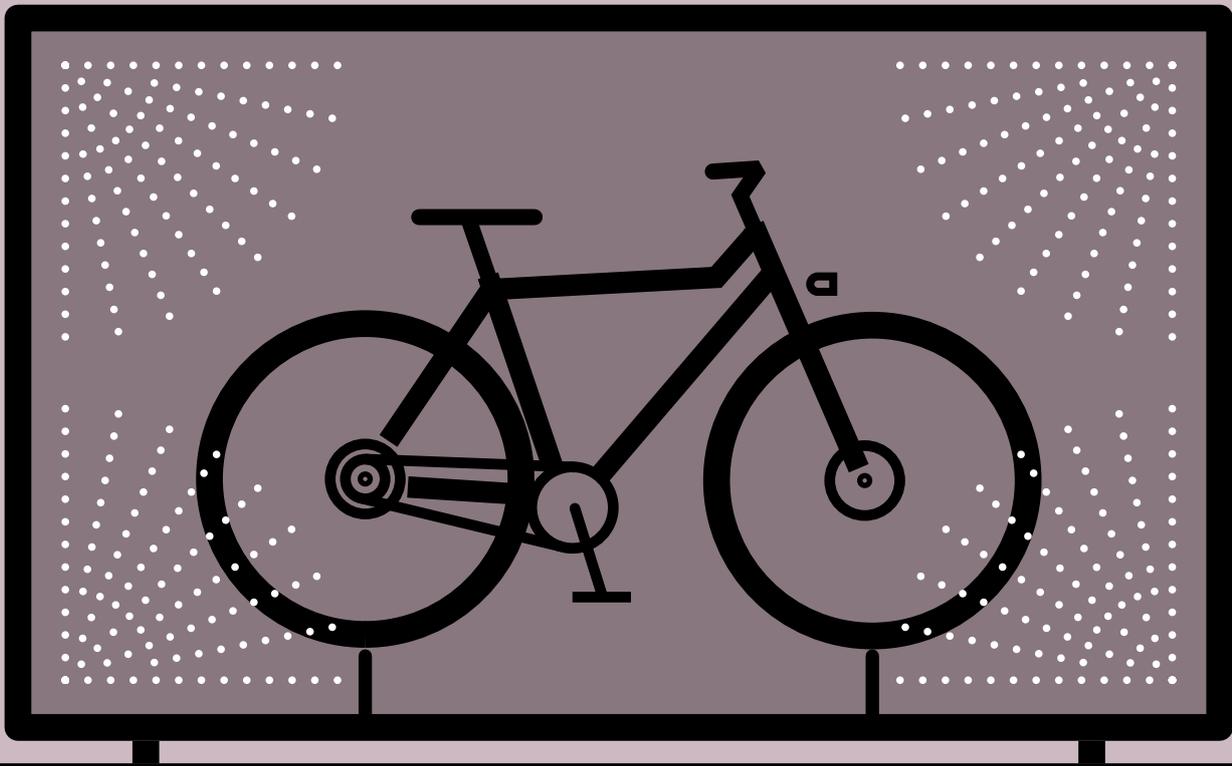
Nachfolgend einige Beispiele der Anbauteile:

- Griffe – Herrmans Grips Line:
ISO-14001-zertifiziert Hergestellt aus nachwachsenden und recycelten Rohstoffen
- Sattel – Selle Royal Essenza Eco:
Das Obermaterial besteht aus Pflanzenrohstoffen, die Schale aus recycelten Materialien ISO-50001- und ISO-14001-zertifiziert
- Reifen und Schläuche – Schwalbe Big Ben / AV19:
Teil des Schwalbe-Recyclingsystems (www.schwalbe.com/recycling-system)

Schweißverbindungen sind nach DIN EN ISO 2553 genormt. Je nach Position und Winkel der zu verschweißenden Werkstücke wird nach verschiedenen Verbindungsarten differenziert. Gleichmäßige Wölbungen kennzeichnen die Kehlnaht, die an vielen unserer Rahmen zu finden ist – ein Qualitätsmerkmal.



Mit einer 3 x 1,2 x 0,8 m großen Testkammer sichern wir die Qualität unserer E-Bikes und Cargo-Bikes. Im Salzsprühnebel testen wir die Korrosions- und Witterungsbeständigkeit unserer Produktpalette.



Repair/Maintain

Circular Design hat unmittelbare Vorteile für unsere Kund*innen.

Nachhaltig gedachtes Produktdesign ist die Voraussetzung für einfache, selbst durchführbare Reparaturhandgriffe und Instandhaltung in der Nutzungsphase des Bikes.

Reduziertes, zeitloses Design

Das Design des Culture ist Ausdruck seines nachhaltigen Anspruchs. Der Fokus auf qualitativ hochwertige, funktionale Komponenten und der bewusste Verzicht auf komplexe Features formen ein puristisches Produkt, das einfach zu warten und besonders langlebig ist.

Lösbare Verbindungen

Wir haben uns auf Verbindungstypen beschränkt, die mithilfe von gängigem Werkzeug gelöst werden können. Überall wo wir es beeinflussen können, verzichten wir auf Klebeverbindungen.

Qualitäts- und Konstruktions-Testing

Höchste Qualität ist unser Anspruch – und fördert die Langlebigkeit. Aus diesem Grund werden unsere Bikes in mehrstufigen Verfahren zuverlässig getestet:

- Prüfung auf Riese & Müller Gebrauchstauglichkeit in Zusammenarbeit mit der Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH nach DIN EN 15194 für Pedelec/E-Bike
- Prüfung jeder Rahmencharge mit einem Koordinatenmessgerät auf Übereinstimmung der Maße mit der technischen Zeichnung
- Zusätzliche Sichtkontrolle der Rahmen
- Steinschlagprüfung der Pulverbeschichtung
- UV-Bestrahlung der Pulverbeschichtung sowie des Textils für die Zubehörtasche
- Test der Korrosionsbeständigkeit von metallischen Bauteilen (z. B. Rahmen, Schrauben, Bremscheiben) in der Salzsprühnebelkammer
- Fahr- und Anwendungstest durch professionellen Testfahrer

Hinweise für Nutzung und Pflege

Für die Nutzungsphase stellen wir umfangreiches Material zur Verfügung, zum Beispiel How-to-Videos auf unserem Youtube-Kanal, damit Endkund*innen bestmöglich befähigt sind, ihren Beitrag zur Langlebigkeit des Produkts zu leisten. Für Zubehörteile liefern wir eine Montageanleitung mit.

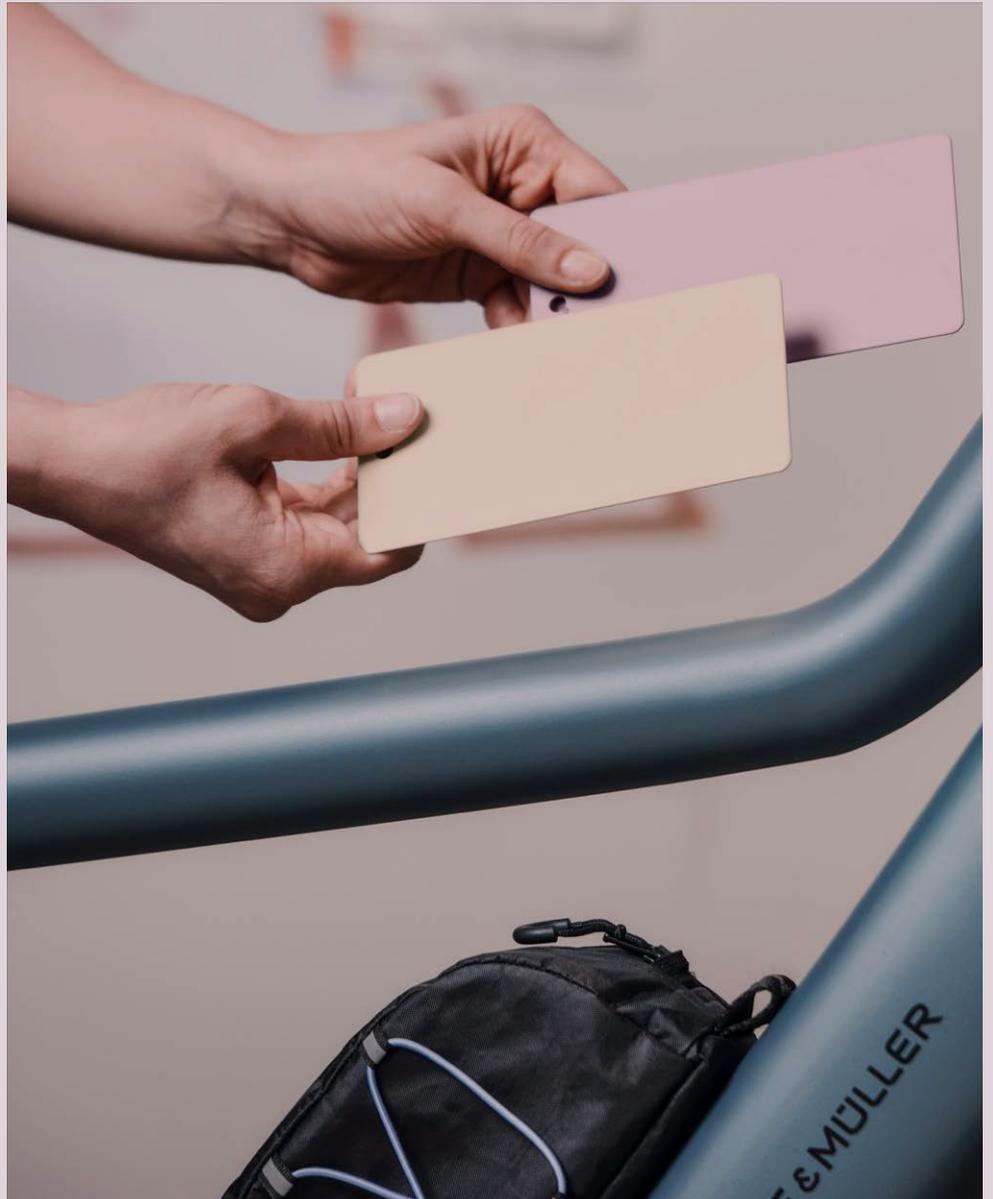
Höchste Qualität geht durch viele Hände.

Das Culture setzt große Vorhaben in die Tat um: Es ist ein trendiges, maximal reduziertes E-Bike mit der typischen Riese & Müller Fahrdynamik. Es löst unser Qualitätsversprechen gegenüber dem Handel und unseren Kund*innen ein. Und es realisiert unser Streben nach Nachhaltigkeit und Verantwortung durch einen starken Fokus auf die Prinzipien des Circular Design.

Das E-Bike entsteht im perfekten Zusammenspiel maschineller Fertigung und menschlicher Handgriffe: Mehr als 40 Mitarbeiter*innen sind vom Entwurfsprozess bis zum fertigen Bike beteiligt.







Design

Das Culture zeigt eine Designsprache, die bewusst weniger technisch auftritt – zu Gunsten zeitloser, weicher Formen, die an ein klassisches Fahrrad erinnern. Eine neue Silhouette für Riese & Müller.





Prototyping

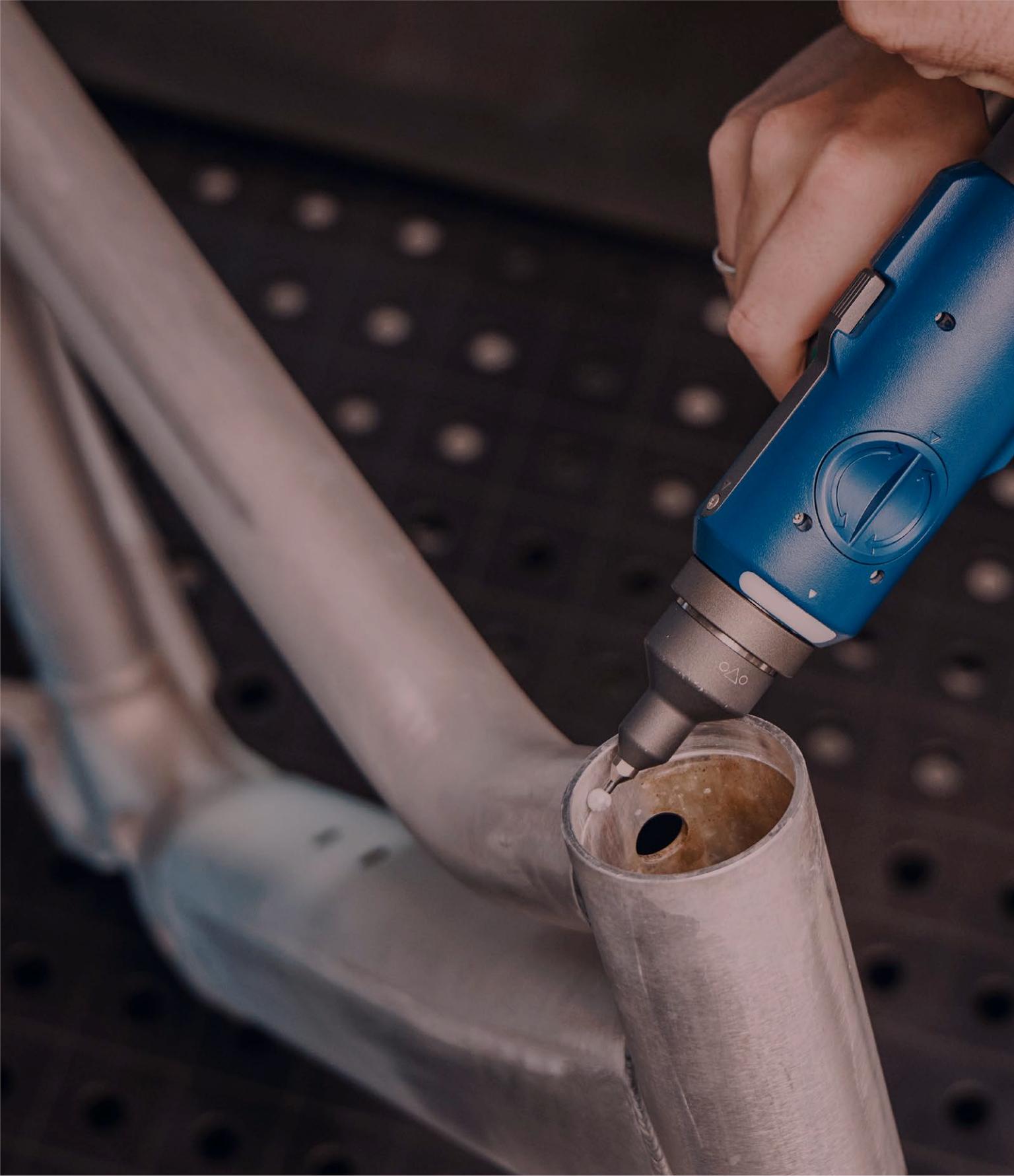
In diesem Schritt werden die Ideen aus dem Design modelliert und mit Blick auf die spätere Produktion getestet. Im Vordergrund steht alles, was die erwartete Nutzung betrifft, beispielsweise konstruktive, funktionale und ergonomische Aspekte.



Komponenten

Bei der technischen Ausstattung des Bikes haben wir uns für eine begrenzte Auswahl an bewährten, hochwertigen Bauteilen von verlässlichen Partnern entschieden. Das sorgt für einen geringen Wartungs- und Reparaturaufwand.





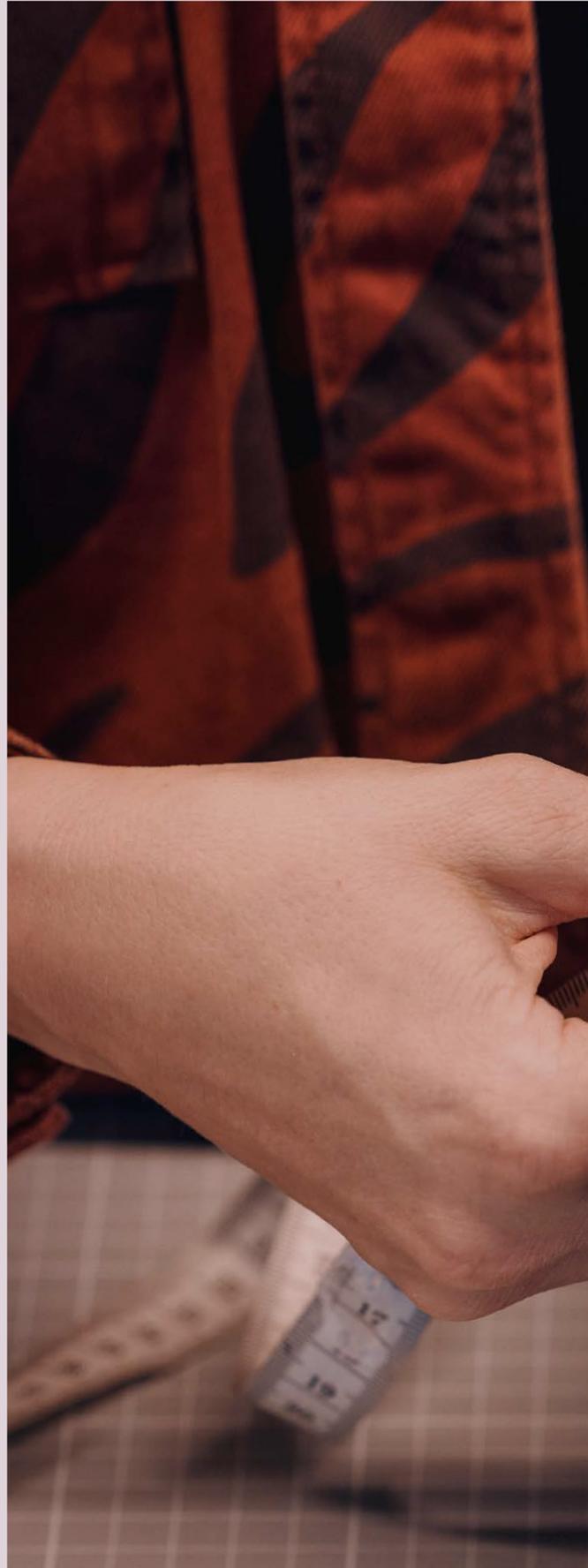


Qualität

Unser Qualitätsmanagement prüft angelieferte Rahmen mit einem hochpräzisen Koordinatenmessgerät. Durch den Einsatz unseres Technischen Qualitätsmanagements übersteigt das Culture die meisten Anforderungen der vorgeschriebenen Norm für E-Bikes (EN 15194).

Textilien

Die fest montierte Rahmen-
tasche bietet Stauraum für
den trinkflaschengroßen
Range Extender oder auch
für praktische Kleinigkeiten
auf kurzen Fahrten.







Repair Unit

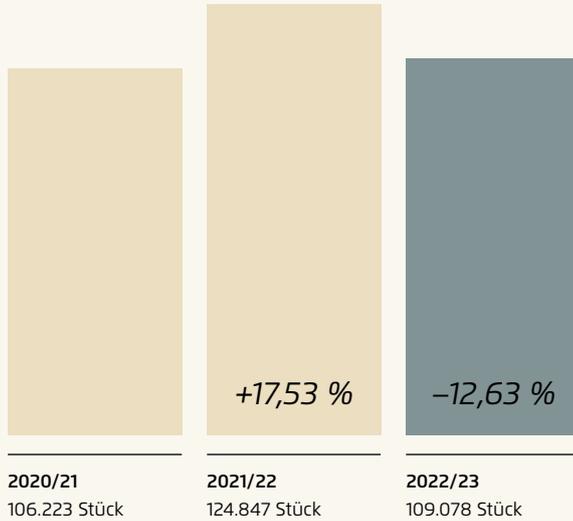
Für 2024 bauen wir eine neue Abteilung auf, die zukünftig Reparaturen an unseren Textilien durchführen wird.

Zahlen und Fakten

Geschäftsjahr 2022/23

Einflussfaktoren

Produzierte Bikes



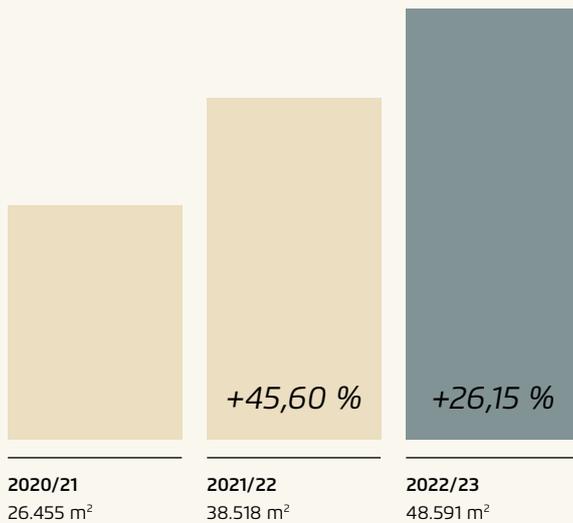
Das Bewusstsein der Menschen für nachhaltige Mobilität wächst weiter. Über die vergangenen drei Jahre beobachten wir den Trend einer hohen Nachfrage nach E-Bikes und Cargo-Bikes, sowohl für den privaten Gebrauch als auch für den gewerblichen Einsatz.

Dennoch verursachen Preisschwankungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten, unter anderem ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, eine zurückhaltende Konsumstimmung.

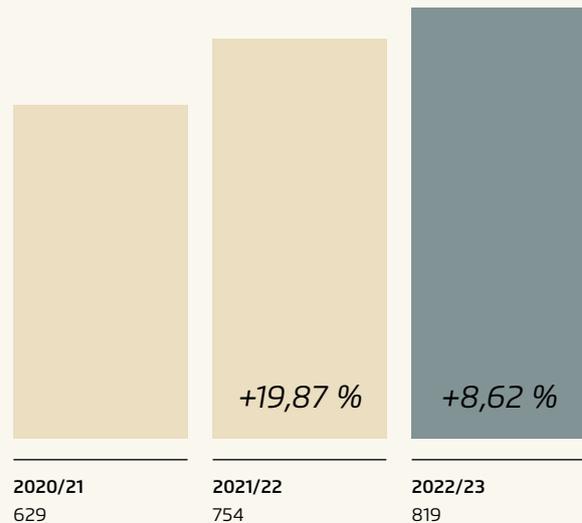
Wir sind überzeugt, dass die Mobilitätswende weiter voranschreitet und dass der Markt langfristig weiter wächst und unsere innovativen, hochqualitativen Produkte nachgefragt werden.

Das geht auch aus der jährlichen [ADFC-Umfrage zum Fahrradklima](#)^[3] in Deutschland hervor. Denn die Radinfrastruktur in Metropolen und Großstädten holt schnell auf und gewinnt immer mehr Menschen für das Bike.

Nutzfläche



Mitarbeitende





Klimabilanz 2022/23

Verteilung der CO₂e-Emissionen nach Kategorien

	Brutto	Netto
Scope 1: Direkte Emissionen (t CO₂e)	291,77	185,75
Mobile Verbrennung (Fuhrpark)	185,75	185,75
Stationäre Verbrennung (Öko-Erdgas)	106,02	0 ^[1]
Scope 2: Indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie (t CO₂e)	0	0
Zugekaufter Ökostrom	0	0
Scope 3: Weitere indirekte Emissionen (t CO₂e)	4.453,14	4.362,83
Brennstoff und energiebezogene Emissionen	219,76	190,12
Transport und Verteilung	2.913,05	2.852,05
Produzierter Abfall	38,27	38,27
Geschäftsreisen	244,38	244,38
Pendelverkehr	1.030,63	1.030,63
Digitales Arbeiten	7,39	7,39
Gesamt (t CO₂e)	4.745,25	4.548,58

Die Bruttoemissionen beziehen sich auf alle Emissionen, die nach dem Greenhouse Gas Protocol (kurz GHG) berichtet werden. Das GHG ist ein internationaler Standard, nach dem die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens bilanziert werden. Für die Angabe der Nettoemissionen werden die Emissionen abgezogen, für die eine Kompensationsleistung erbracht wird (klimaneutrales Erdgas von ENTEGA).

Die Berechnungen unserer Klimabilanz haben wir mit Unterstützung der gemeinnützigen Stiftung myclimate durchgeführt.

CO₂-Äquivalente (CO₂e) ^[2] geben die unterschiedlichen Klimagase mit ihrer Auswirkung auf Umwelt und Klima an und setzen sie über einen definierten Zeitraum von meist 100 Jahren ins Verhältnis zur gleichen Menge reinen CO₂. Gemäß dem Kyoto-Protokoll gibt es mehrere Treibhausgase: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) sowie die fluorierten Treibhausgase (F-Gase) – wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Um die unterschiedlichen Treibhausgasemissionen vergleichbar zu machen, haben die Vereinten Nationen diesen Index definiert. Angezeigt wird er durch das kleine „e“ hinter der Formel für Kohlenstoffdioxid: CO₂e.

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir Netto-Emissionen von 6.986,08 t CO₂e verzeichnet. Diesen Wert konnten wir deutlich reduzieren auf 4.548,58 t CO₂e (34,89 %). Insgesamt verzeichnen wir eine geringere Nachfrage, so dass wir mit 109.000 produzierten Bikes hinter dem hohen Vorjahreswert von 124.000 Bikes liegen. Der 3-Jahres-Trend ist nach wie vor positiv, mit einem Zuwachs produzierter Bikes von insgesamt 2,7 %.

Kurze Wege zahlen sich aus

Die Werte in den Bereichen Fuhrpark und produzierter Abfall bleiben auf gleichem Niveau. Die Gesamtemissionen in der Logistik konnten wir reduzieren. Die Hauptgründe dafür sind die Abnahme der Luftfrachtsendungen sowie verkürzte Lieferketten durch den gestiegenen Anteil europäischer Zulieferer. Pro Bike unterbieten wir so den niedrigen Vorjahreswert mit 41,70 kg CO₂e (-25,48 %), unserem bisher geringsten Emissionswert pro Bike.

Ökostrom und Photovoltaik

Eine Solaranlage auf den Dächern unseres Werks in Mühlthal erzeugt 43 % des direkt benötigten Stroms. Zusätzlich beziehen wir nachts zertifizierten Ökostrom aus vollständig erneuerbaren Energien für unsere elektrischen Logistikfahrzeuge. Tagsüber speisen wir überschüssig produzierten Strom der Anlage ins Netz ein – rechnerisch decken wir so rund 80 % unseres Stromverbrauchs. Mit der eingespeisten Energie können bis zu 150 Haushalte versorgt werden.

Gebäudezuwachs und Wärmepumpe

Eine strombetriebene Wärmepumpe übernimmt nun verstärkt die Aufgaben der Heizung, was zu einer deutlichen Reduktion der Gasbeheizung führt.

Trotz der Erweiterung des Gebäudebestands und zusätzlichen Stromverbräuchen durch die Einrichtung von Baustellen, wurden Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks ergriffen. Dazu beigetragen hat insbesondere die Senkung der Heiztemperatur auf 20 Grad.

Im Rahmen einer Aktualisierung der Berechnungsmethoden unserer Partnerorganisation myclimate wurden einige spezifische Emissionsfaktoren weiterentwickelt. Diese Anpassungen wurden durchgeführt, um eine stets aktuelle und zuverlässige Datengrundlage sicherzustellen. Als Ergebnis dieser Aktualisierungen variieren die Emissionsbilanzen etwas im Vergleich zu den Vorjahreswerten (Erhöhung der CO₂-Emissionen um 35 t).

10.000 Bäume für Wälder um Darmstadt

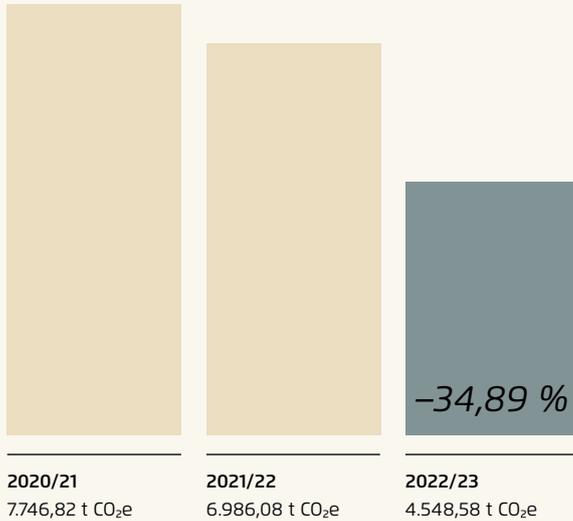
Für einen spürbaren Impact in unserer Region haben wir bereits 2021/22 10.000 klimastabile Setzlinge für die Aufforstung gestiftet. Im Frühjahr 2022 wurden 4.050 davon gepflanzt – 150 Esskastanien in Mühlthal sowie 3.900 Roteichen und Hainbuchen in Pfungstadt.

Bergwaldprojekt und Kundenbewertungen

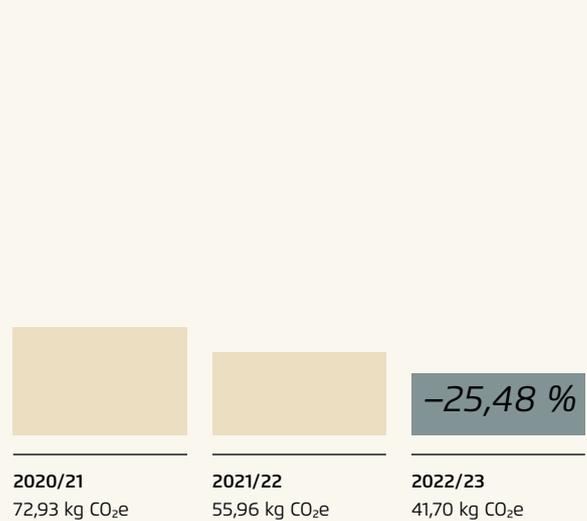
Zusätzlich haben wir mithilfe des Vereins Bergwaldprojekt 1.000 Spitzahornsetzlinge im Stadtwald Neu Anspach gepflanzt. Die heimische Baumart trägt zur ökologischen Wiederbewaldung bei. Für jede Kund*innenbewertung auf Trustpilot spenden wir zudem einen Baum.

Klimabilanz im Vergleich

CO₂e-Emission gesamt



CO₂e-Emission je produziertes Bike



Verteilung der CO₂e-Emissionen nach Kategorien

2020/21	2021/22	2022/23	
134,59	189,57	185,75	Scope 1: Direkte Emissionen (t CO₂e)
134,59	189,57	185,75	Mobile Verbrennung (Fuhrpark)
0 ^[1]	0 ^[1]	0 ^[1]	Stationäre Verbrennung (Öko-Erdgas)
0	0	0	Scope 2: Indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie (t CO₂e)
0 ^[2]	0 ^[2]	0 ^[2]	Zugekaufter Ökostrom
7.612,23	6.796,51	4.362,83	Scope 3: Weitere indirekte Emissionen (t CO₂e)
72,22 ^[3]	99,62 ^[3]	190,12 ^[3]	Brennstoff und energiebezogene Emissionen *
6.653,00 ^[4]	5.669,87 ^[4]	2.852,05 ^[4]	Transport und Verteilung
30,97	38,74	38,27	Produzierter Abfall
7,75	117,32	244,38	Geschäftsreisen
843,50	865,01	1.030,63	Pendelverkehr
4,79	5,96	7,39	Digitales Arbeiten
7.746,82	6.986,08	4.548,58	Gesamt (t CO₂e)

* Bei „Brennstoff und energiebezogene Emissionen“ werden die Emissionen für die bereitgestellte Infrastruktur von Strom, Gas und der Rohstoffförderung unserer Fuhrpark-Treibstoffe erfasst.

Nearshoring und Reshoring

Transportemissionen je Rahmen



Unser Verständnis von verantwortungsvollem Wirtschaften umfasst auch, unsere Versorgungsketten genau zu überprüfen und die Beschaffung von Bauteilen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu bewerten. Wir streben danach, Produktionsstätten näher an unseren Standort in Mühltal zu verlegen, kurz: Nearshoring und Reshoring. Diese Praxis bietet Vorteile wie Schnelligkeit, Flexibilität und ökologische sowie ökonomische Gewinne. Deshalb möchten wir den Anteil an Bauteilen, die wir über den Landweg aus Europa beziehen, weiter erhöhen.

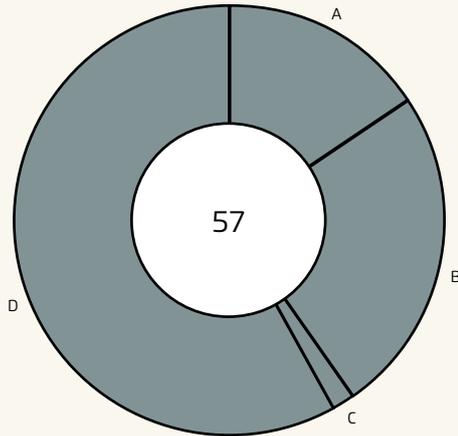
Gleichzeitig pflegen wir langjährige und zuverlässige Partnerschaften auf Basis eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses mit vielen asiatischen Herstellern, mit denen wir bereits seit unseren Gründungsjahren verbunden sind, und sind uns der ökologischen Nachteile bewusst. Bei der Produktentwicklung müssen wir verschiedene Aspekte berücksichtigen, die oft miteinander in Konflikt stehen, wie Zulassungsnormen, Sicherheits- und Qualitätsstandards, ästhetisches Design, Preisgestaltung und nachhaltige Produktion.

Unser Fokus liegt auf der Auswahl der besten Partner weltweit – unter Berücksichtigung des schonenden Umgangs mit Ressourcen.

Fuhrpark

Fuhrpark im Detail

- A Elektro
9 Pkw
- B Hybrid
14 Pkw
- C Benzin
1 Pkw
- D Diesel
33 Vans, Transporter
und Lkw



Unser Ziel ist es, den Fuhrpark bis 2026 vollständig auf Pkw mit E-Antrieb umzurüsten. Diese können direkt an unserem Standort in Mühltal mit dem von unserer Photovoltaikanlage produzierten Strom geladen werden. Ein Grund für die Umrüstungsdauer sind Leasingverträge, in denen viele unserer Pkw noch gebunden sind.

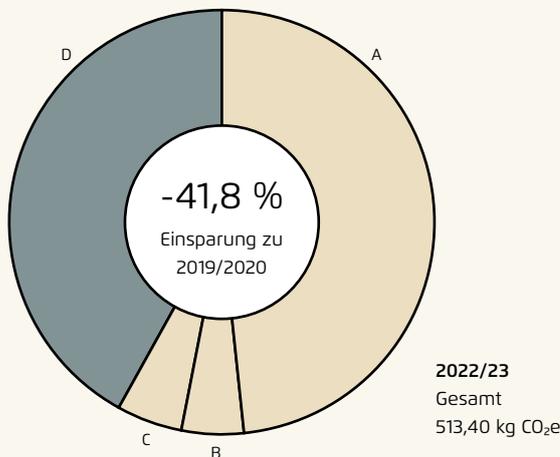
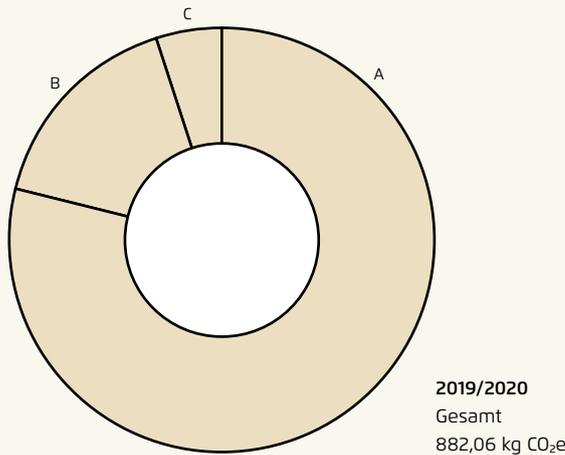
Mit der Umstellung investieren wir langfristig in eine klimafreundliche Mobilität. Von den insgesamt 57 Fahrzeugen sind jeweils 9 E- und 14 Hybrid-Autos – damit haben wir einen Anteil der E-Mobilität an unserem Fuhrpark von gut 40 %. Die Vans, Transporter und Lkw, die wir für unseren Werksverkehr erforderlich sind, können aufgrund laufender Leasingverträge und mangels Alternativen aktuell noch nicht auf einen elektrischen Antrieb umgestellt werden.



Product Carbon Footprint Load 75

Emissionen (CO₂e)

- A Herstellung
- B Anlieferung
- C Entsorgung
- D Einsparung zu 2019/2020



Der Product Carbon Footprint (PCF) bildet die Klimabilanz eines Produktes über alle Wertschöpfungsphasen ab. Dadurch wird die Auswirkung des Produkts auf das Klima transparent und vergleichbar.

In unseren ersten beiden Verantwortungsberichten hatten wir bereits den PCF unseres Cargo-Bikes Load 75 berechnet. Dabei wurde deutlich, dass die höchsten Emissionen in der Phasen der Herstellung und Anlieferung entstehen, vor allem in der Rohstoffgewinnung von Metallen und bei der Anfertigung der Komponenten.

Hier haben wir angesetzt und an folgenden Punkten mit dem Ziel weitergearbeitet, den PCF des Load 75 zu reduzieren:

- **Recycling**

In Zusammenarbeit mit unserem neuen Lieferanten in Portugal haben wir die Herstellung des Rahmens des Load 75 so angepasst, dass er nun zu 35 % aus recyceltem Aluminium gefertigt wird.

- **Nearshoring und Reshoring**

Wir beziehen heute zahlreiche Komponenten des Modells aus Europa – neben dem Rahmen, der in Portugal hergestellt wird, betrifft das Ständer, Lenkstange, Griffe sowie Felgen. So konnten wir die Emissionen, die beim Transport anfallen, deutlich reduzieren.

- **Verzicht auf Luftfracht**

Wann immer es möglich ist, wählen wir einen anderen Weg als den Transport per Luftfracht. Auch das drückt sich in deutlich reduzierten Emissionen im PCF aus.

Im Vergleich zur ursprünglichen Erhebung im Geschäftsjahr 2019/2020, haben wir so den PCF unseres Referenzprodukts Load 75 erheblich verbessern können (-41,8 %).

Bei den Grafiken und Berechnungen handelt es sich um eine Teilbetrachtung des Produkt Carbon Footprint für die Wertschöpfungsphasen Herstellung, Anlieferung und Entsorgung. Hier konnten wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten deutliche Einsparungen erzielen.

Eine vollumfängliche Aktualisierung des gesamten PCF inkl. der Phasen Verpackung, Auslieferung und Nutzung ist im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht erfolgt.

Abfallmanagement im Geschäftsjahr 2022/23

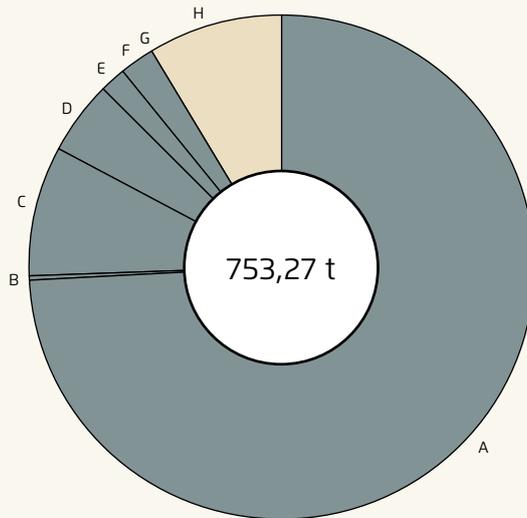
Abfallaufkommen am Riese & Müller Standort in Mühlital im Geschäftsjahr 2022/23

Recyclbar (91,47 %)

- A Papier
559,76 t
- B Papierhandtücher
2,68 t
- C Holz
62,76 t
- D Folie
34,00 t
- E Aluminium
12,93 t
- F Misch-Schrott
16,72 t
- G Speisereste
0,16 t

Nicht recycelbar (8,53 %)

- H Restmüll
64,26 t



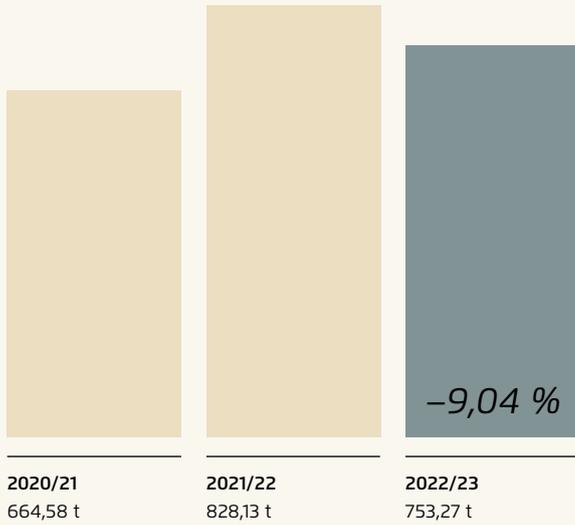
Der Großteil des Abfallaufkommens an unserem Standort in Mühlital kommt durch Verpackungsmaterial von Lieferanten zustande, insbesondere Kartonage, Holz und Folie. Wenn möglich, verwenden wir die Materialien wieder: Luftpolsterfolie schneiden wir zu, um damit Teile fertig gebauter Bikes vor Beschädigungen zu schützen, Kartons werden geschreddert und dienen im Versand als Füllmaterial.

Was nicht noch einmal benutzt werden kann, führen wir – neben geringen Mengen an Misch-Schrott und Aluminium – konsequent der Wiederverwertung zu. Dabei erreichen wir eine Recyclingquote von mehr als 90 %. Dieser Anteil bleibt unabhängig von den Produktionszahlen stabil: Unser Recycling funktioniert.

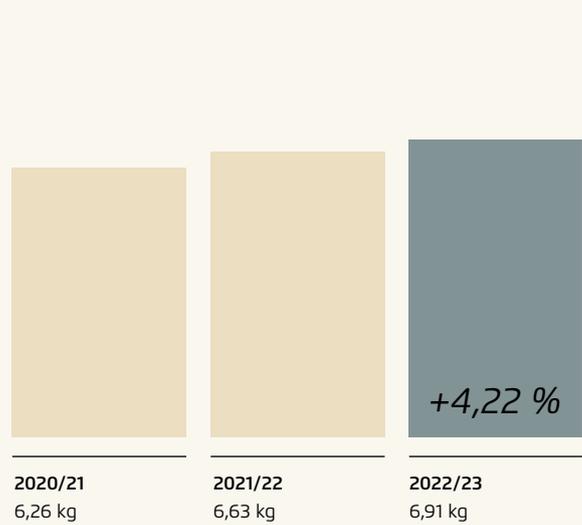
Es ist unser Bestreben, das Gesamtaufkommen an Abfall langfristig zu reduzieren. Auf diesem Weg sind wir auch 2022/23 einen weiteren Schritt gegangen.

Abfallmanagement im Vergleich

Abfallaufkommen gesamt



Abfallaufkommen je produziertes Bike



Abfallaufkommen nach Kategorien

2020/21	2021/22	2022/23	
664,58 t	828,13 t	753,27 t	Gesamtmenge
487,44 t #	610,92 t #	559,76 t	Papier
- #	- #	2,68 t	Papierhandtücher
59,33 t	77,13 t	62,76 t	Holz
42,65 t	46,48 t	34,00 t	Folie
7,44 t	9,70 t	12,93 t	Aluminium
9,01 t	10,50 t	16,72 t	Misch-Schrott
-	-	0,16 t	Speisereste
(91,17 %) 605,87 t	(91,14 %) 754,73 t	(91,47 %) 689,01 t	Recyclbar
58,71 t	73,40 t	64,26 t	Restmüll
(8,83 %) 58,71 t	(8,86 %) 73,40 t	(8,53 %) 64,26 t	Nicht recyclbar

* In den Vorjahren wurden Papier und Papierhandtücher noch nicht getrennt erfasst

Projekte zur Müllvermeidung

100 %

der Lieferantenverpackungen werden nach Zero-Waste-Kriterien überprüft.

55

Verbesserungsvorschläge haben wir im vergangenen Jahr an unsere Zulieferer weitergegeben.

25

davon wurden bereits umgesetzt.

23

werden aktuell bearbeitet.

Unser Engagement für die Abfallvermeidung nimmt einen zentralen Platz in unserer Verantwortungsstrategie ein. Wir führen Zero-Waste-Projekte sowohl an unserem Standort in Mühlthal als auch in Kooperation mit unseren Zulieferern durch. Damit setzen wir ein klares Zeichen für den schonenden Umgang mit Ressourcen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern möchten wir aktiv Veränderungen zum Wohle der Umwelt gestalten. Folgende Initiativen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr auf den Weg gebracht:

Umstellung auf höherwertige Paletten mit Triangle's

In Zusammenarbeit mit unserem portugiesischen Rahmenhersteller haben wir die Anlieferung unserer Rahmen auf höherwertige Einwegpaletten umgestellt. Mit dieser Maßnahme konnten 3,7 Tonnen Holzabfall eingespart werden.

Altgummirecycling mit Schwalbe

Verschlossene oder defekte Schläuche sowie Reifen unseres Partners Schwalbe sammeln wir in einem Container, den wir an den Hersteller zurückführen. Dieses Material – im Geschäftsjahr 2022/23 war es beinahe eine halbe Tonne (418 kg) – nutzt Schwalbe, um neue Schläuche und Reifen zu produzieren (www.schwalbe.com/recycling-system). Ein Beispiel dafür, wie Kreislaufwirtschaft gelingen kann.

Recycling unserer Papierhandtücher

Wir sammeln die benutzten Hygienetücher aus den Spendern neben den Toilettenwaschbecken. Unser Partner Tork verwendet das Altpapier zur Herstellung von neuem Recycling-Toilettenpapier. Auf diese Weise haben wir im Geschäftsjahr 2022/23 2,68 t Altpapier wiederverwertet.

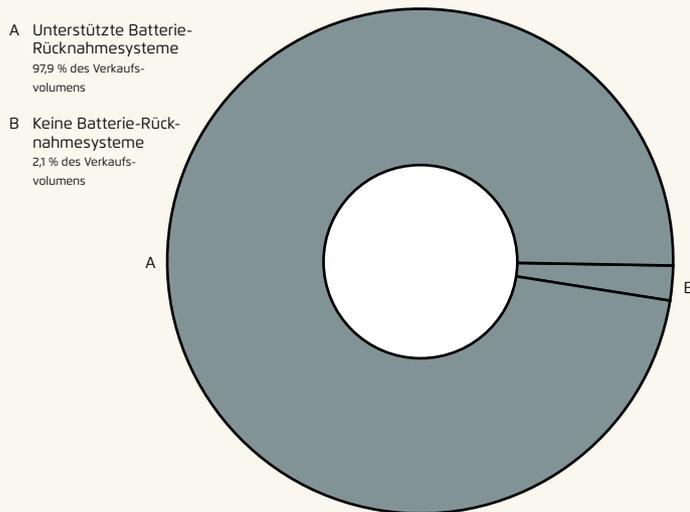
Zero Waste-Prüfung der Qualitätssicherung beim Wareneingang

Seit Anfang 2022 prüfen wir die Qualität aller Verpackungen mit Blick auf die Zero Waste-Kriterien

- Wie gut gestaltet sich das Verhältnis vom Inhalt zur Umverpackung?
- Gibt es einen unnötigen doppelten Verschluss, eine doppelte Verpackung?
- Kann auf Füllmaterial im Karton verzichtet werden?

Batterie-Rücknahme

Unterstützung der Batterie-Rücknahmesysteme in Deutschland und in unseren Exportländern



Die Akkus unserer E-Bikes sind hochwertige Komponenten, die nach der vorgesehenen Nutzungszeit zu einem großen Teil recycelbar sind. So können die in den Akkus enthaltenen wertvollen Rohstoffe wiederverwendet werden.

Voraussetzung dafür ist eine einheitliche, flächendeckende und fachgerechte Rückführung der gebrauchten Akkus. Riese & Müller unterstützt aktuell Rücknahmesysteme in 17 Ländern, was 97,7 % unseres Verkaufsvolumens entspricht. In Deutschland beteiligen wir uns beispielsweise an der Stiftung GRS (Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir auf diese Weise insgesamt knapp 280.000 Euro in das Sammeln, Abholen und Recycling von Akkus investiert. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur umweltschonenden Entsorgung und Wiederverwendung von Batteriebestandteilen.

Mehrwegverpackungen im Geschäftsjahr 2022/23

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Abfall einzusparen oder, wenn möglich, ganz zu vermeiden. Zu diesem Zweck haben wir in Zusammenarbeit mit einigen Zulieferern Projekte initiiert, die die Abfallmenge in unserem Wareneingang erheblich reduzieren. Dadurch, dass sie in vielen Fällen auch auf andere Hersteller übertragbar sind, bieten sie weiteres Einsparungspotenzial und die Möglichkeit zu einer langfristigen branchenweiten Abfallreduzierung.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren Wareneingang mit dem Ziel in den Fokus genommen, beim Handel durch den Versand unserer Bikes und Kleinteilen per Spedition oder Postdienstleister weniger Abfall zu verursachen. Mit Blick auf den CO₂-Fußabdruck fallen bei der Herstellung der Mehrwegverpackungen aus Polypropylen zunächst höhere Emissionen an. Diese amortisieren sich aber im Laufe der Verwendung und bringen nach wenigen Zyklen deutliche Einsparungen.

Riese & Müller ist weltweit einer der ersten E-Bike-Hersteller, der ein solches Mehrwegverpackungssystem für seine E-Bikes in Serie einsetzt.

BikeBox von circular logistics

Mit circular logistics haben wir die BikeBox entwickelt. Die Mehrweg-Box besteht zu 100 % aus widerstandsfähigem, recycelbarem Polypropylen und kann laut Hersteller bis zu 30 Versandzyklen durchlaufen. Damit verursacht die BikeBox gegenüber Einweg-Kartonage signifikant weniger CO₂-Emissionen und reduziert den CO₂-Fußabdruck um bis zu 71 %. Bereits bei der fünften Verwendung der Bike Box werden 8 % der Emissionen eingespart. Am Ende des Lebenszyklus wird das Polypropylen vollständig in den Herstellungsreislauf zurückgeführt.

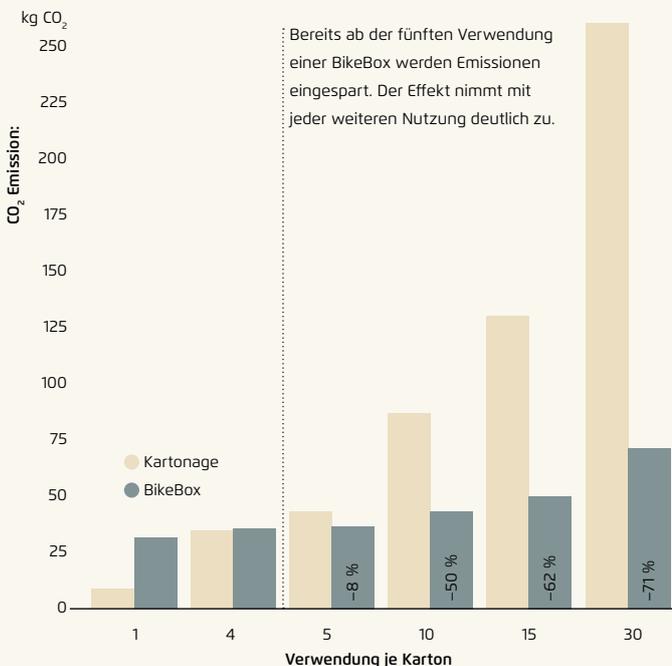
Die BikeBox befindet sich aktuell in der Pilotphase in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus dem Fachhandel und soll ab 2024 schrittweise bis zu 60 % des Versands in Kartonage ersetzen.

Ausblick: Cargo-BikeBox

Parallel entwickeln wir einen Prototypen für den nachhaltigen Versand unserer Cargo-Bikes. Ähnlich den beiden bereits eingesetzten Lösungen haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

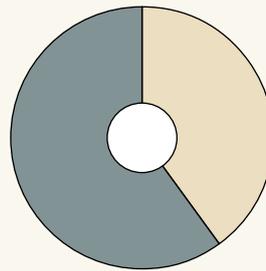
- **Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks** durch eine hohe Anzahl an Wiederverwendungen (20–30 Zyklen). Bereits nach wenigen Umläufen soll sich der CO₂-Fußabdruck, der durch die Herstellung verursacht wird, amortisieren.
- **100 % Recyclingfähigkeit.** In aller Regel bestimmt der Anteil an Rezyklat die Umlaufdauer: Je mehr Rezyklat verwendet wird, desto weniger Wiederverwendungen sind möglich. Hier gilt es, in einer Pilotphase die optimale Gewichtung zu finden.
- **Abfallvermeidung sowohl im Handel als auch bei Riese & Müller.** Wo große Kartonage ankommt, muss sie aufwändig zwischengelagert und entsorgt werden. Deshalb profitieren alle Beteiligten von einer Mehrweglösung.
- **Weniger Aufwand und gleichbleibende Qualität für den Fachhandel.** Eine Mehrwegverpackung nimmt im Anlieferzustand den gleichen Raum ein wie ein herkömmlicher Karton. Im Gegensatz zum Karton wird die Mehrwegverpackung zurückgesendet und kann idealerweise gefaltet und auf einer Euro-Palette gestapelt werden.
- **Finanzierbarkeit.** Auch nachhaltige Lösungen müssen wirtschaftlich sein. Dass dies möglich ist, zeigen die Testphasen der BikeBox und der Mehrwegverpackungen, die wir im Kleinteileversand einsetzen.

BikeBox vs. Kartonage CO₂-Einsparung pro Verwendung

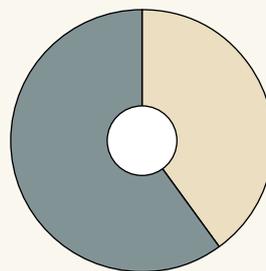


Angestrebte Abfallvermeidung

Gesamtensendungen Bikes (Landtransport) Europa: 102.015 | 714 t
Davon alleine in Deutschland: 72.295 | 506 t



Angestrebte Einsparung bis Ende 2024 in Europa: 60 % | 428 t



Angestrebte Einsparung bis Ende 2024 in Deutschland: 60 % | 304 t



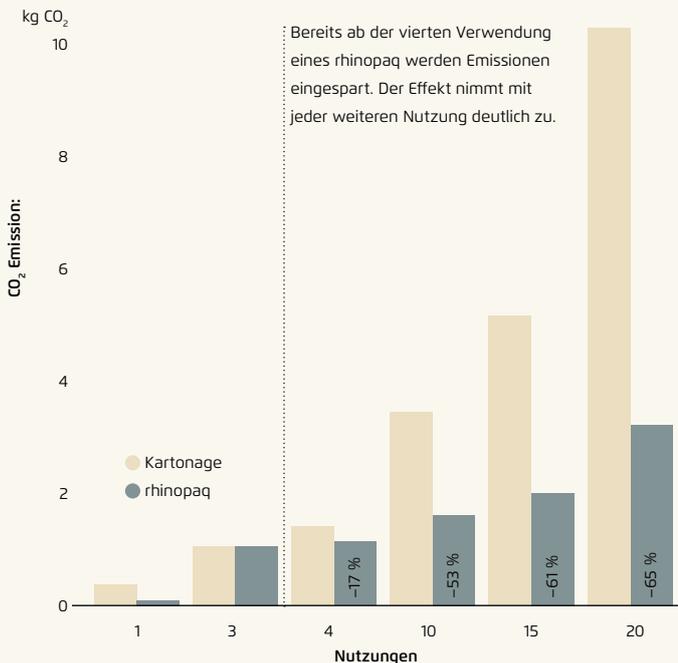
Mehrwegverpackungen im Geschäftsjahr 2022/23

Faltbare Mehrwegverpackungen von rhinopaq

Die meisten Anbieter setzen bei Mehrwegverpackungen auf eine Einzelrückführung der Verpackung. Diese Praxis eignet sich nicht für unseren Einsatz, da wir teils sehr große Artikel und auch große Mengen versenden. Im Kleinteileversand (KTV) setzen wir auf Mehrwegverpackungen der Firma rhinopaq. Sie bestehen zu 60 % aus Rezyklat und sind faltbar, so dass sie mit geringem logistischen Aufwand in großen Mengen zurückgeführt werden können. Die Mehrwegverpackungen können bis zu 20-mal wiederverwendet werden. Durch diese nachhaltige Lösung verursachen wir im KTV bis zu 65 % weniger CO₂-Emissionen im Vergleich zum herkömmlichen Karton. 17 % der Emissionen werden bereits bei der vierten Verwendung eingespart. Eventuell beschädigte Verpackungen werden aussortiert, gesammelt und nach Erreichen einer entsprechenden Menge wieder dem Herstellungsprozess zugeführt.

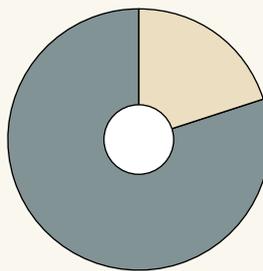
In einer Pilotphase der Mehrwegverpackungen von rhinopaq testen wir aktuell den Einsatz in Zusammenarbeit mit dem Fachhandel. Ab 2024 sollen die Verpackungen schrittweise bis zu 83 % der herkömmlichen Versandhüllen und Kartons ersetzen.

rhinopaq-Mehrwegverpackung vs. Kartonage CO₂-Einsparung pro Verwendung



Angestrebte Abfallvermeidung

Gesamtsendungen KTV (Landtransport) Europa: 80.000 | 24,0 t



Angestrebte Einsparung bis Ende 2024 in **Deutschland**: 80 % | 16,2 t



Qualitäts- und Umweltmanagement

ISO 9001

Die Norm ISO 9001 ist die national und international meistverbreitete und anerkannteste Norm im Qualitätsmanagement (QM). Teil des umfangreichen Kriterienkatalogs sind die Kundenerwartungen und die Absicherung einer Rechtskonformität. Damit einhergehende Ziele sind die Nachhaltigkeit und Verbesserung von Prozessabläufen, die Reduzierung von Nachbesserungen und die Identifikation von Risiken und Chancen im gesamten Geschäftsbetrieb.

ISO 14001

ISO 14001 ist die internationale Norm für das Umweltmanagementsystem eines Unternehmens. Sie erfordert die Betrachtung und Bewertung aller Umweltaspekte, die im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit relevant sind: Energieverbrauch, Abfallmanagement, den Umgang mit Gefahrstoffen sowie die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Mit Re-Audits durch eine unabhängige Kontrollstelle wird in der Folge geprüft, ob die Standards eingehalten werden. Diese externe Überprüfung ist uns besonders im Hinblick auf unsere Ziele zum Ressourcenschutz wichtig.

Audit

Im Oktober 2023 hat die TÜV Süd AG ein Vor-Audit bei Riese & Müller durchgeführt. Ein Auditor hat im Rahmen eines Betriebsrundgangs alle relevanten Arbeitsbereiche persönlich aufgesucht und die Unternehmensprozesse geprüft. In einem Abschlussgespräch hat er uns bestätigt, dass wir die Normanforderungen bereits erfüllen und uns noch einige punktuelle Verbesserungen vorgeschlagen, die wir bis zur endgültigen Auditierung in Q3/2024 umsetzen. Im ersten Quartal 2024 hat ein Prüfer der TÜV Süd AG ein Stufe 1-Audit bei uns durchgeführt.

Es ist uns ein Anliegen, unser Qualitäts- und Umweltmanagement an unserem Standort in Mühlthal auf ein genormtes, industrieweit nachvollziehbares Niveau zu bringen. Aktuell optimieren wir unsere Prozesse und Systeme, um im 3. Quartal 2024 nach zwei international anerkannten Normen zertifiziert werden zu können: ISO 9001 für das Qualitätsmanagement und ISO 14001 für das Umweltmanagementsystem.



Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Unsere E-Bikes bestehen aus hunderten von Bauteilen, die wir von Lieferanten aus aller Welt beziehen. Trotzdem ist unser Anspruch überall entlang der Lieferkette derselbe: Wir wollen den Weg der Teile nachvollziehbar machen und für gute und faire Bedingungen bei Zulieferern sorgen.

Seit 2020 arbeiten wir kontinuierlich an einer transparenten Lieferkette. Mit Beginn des Jahres 2023 nimmt die Politik Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden per Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in die Pflicht, die deutsche Umsetzung der EU-Lieferkettenrichtlinie umzusetzen. Ab 2024 gilt das Gesetz auch für Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten. Aktuell sind wir von der Neuregelung noch nicht betroffen. Dennoch konnten wir aufgrund unseres frühen Fokus auf die Lieferkette vorbereitend zahlreiche Punkte der Neuregelung in unserem Betrieb berücksichtigen.

Eine wesentliche Umstellung wird der Bericht sein, den das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) jährlich einfordert. Entlang eines klar definierten [Fragenkatalogs](#) ^[4] müssen wir die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten nachweisen.

Woran arbeitet Riese & Müller?

2020 arbeiten wir kontinuierlich an einer transparenten Lieferkette.

Dazu gehören:

- Eine Risikoanalyse unserer mehr als 80 Tier 1-Lieferanten
- Die Einrichtung eines webbasierten Hinweisgebersystems (bislang sind keine Beschwerden eingegangen)
- Eine [Grundsatzerklärung zur Einhaltung der Menschenrechte](#) ^[5] (bereits 2021 veröffentlicht)
- Code of Conduct
- Visual Audits

Partnerunternehmen der Hochschule Darmstadt

Wir unterstützen außerdem als Partnerunternehmen den RASUM-Studiengang (Risikoschätzungs- und Nachhaltigkeitsmanagement) der Hochschule Darmstadt (h_da). Mit dem Studienangebot, das sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt, begegnet die h_da dem Bedarf der Unternehmen an Fachkräften, die eine nachhaltige Entwicklung in die Unternehmensstrategie implementieren und die operative Umsetzung steuern können.

Im Rahmen der Studienveranstaltungen untersuchen die Studierenden am Beispiel von Riese & Müller und anderen Unternehmen der Fahrradbranche, wie die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Unternehmensprozesse beeinflusst und verändert.

Lieferkette: Partner Bosch AG

Bosch liefert seit mehr als zehn Jahren Motoren und Akkus für die meisten Riese & Müller Modelle. Damit ist das Unternehmen ein wichtiger strategischer Partner, auch mit Blick auf Verantwortung für unser gemeinsames wirtschaftliches Handeln.

2022 erhob der Konzern über die CDP-Supplier-Plattform (Carbon Disclosure Project) die CO₂-Emissionen von 1.260 Hauptlieferanten und konnte damit für mehr Transparenz in der Lieferkette sorgen. Dies ist die größte Umfrage, die jemals über das Portal durchgeführt wurde.

Die initiale Anfrage deckte 70 % des weltweiten Einkaufsvolumens der Bosch-Gruppe ab. 232 Lieferanten sind Teil der Science Based Targets Initiative (SBTi) ^[6], 102 mit verifizierten Klimaschutzzielen. Das CDP-Rating sowie der SBTi-Status eines Unternehmens beeinflusst die Einkaufsentscheidungen des Konzerns.

Wir legen großen Wert auf eine transparente Lieferkette – und die Lieferanten der Bosch AG sind auch unsere Vorlieferanten. Die Erhebung der Emissionen dieser Unternehmen auf Basis eines anerkannten Standards erleichtert uns die Beurteilung.

Nachhaltigkeit durch höhere Effizienz

Im Culture verbauen wir den Performance Line SX-Motor. Mit nur rund 2 kg ist er der aktuell leichteste Motor im Bosch Portfolio.

Bei 600 Watt Maximalleistung wurde die gewichtsbezogene Leistung im Vergleich zur Performance Line CX (ca. + 0,9 kg) um rund 45 % gesteigert.

Das bedeutet: die eingesetzten Materialien werden effizienter genutzt, der CO₂-Fußabdruck ist kleiner.



Compliance

Unternehmerisches Handeln muss gesetzeskonform und im Einklang mit international geltenden Konventionen und Normen sein. Darüber hinaus definieren wir eigene Werte und Standards, an die sich unsere Mitarbeiter*innen, Zulieferer und Geschäftspartner*innen während der Zusammenarbeit halten müssen.

Der Begriff Compliance (engl. für Einhaltung) beschreibt diese Bestrebung und umfasst bei Riese & Müller die folgenden Bereiche:

- **Arbeitsplatzkodex**
Dieses Regelwerk gehört zum Arbeitsvertrag aller Beschäftigten und bildet eine einfache, klare Wertebasis für ein gesundes Arbeitsklima und ein gutes Miteinander. Der Arbeitsplatzkodex enthält neben Regeln zu Ordnung und Sorgfalt im Arbeitsalltag auch Leitsätze zu den Themen Toleranz und Gemeinschaft.
- **Datenschutz**
Personenbezogene Daten, vertrauliche Kommunikation und sensible Informationen stehen bei uns unter besonderem Schutz. Neben einem internen Team, das sich um alle Fragen rund um das Thema kümmert, gibt es einen externen Datenschutzbeauftragten, der Verstöße anonym entgegennimmt.
- **Antidiskriminierungsstelle**
Unser Grundsatz lautet: Keine Toleranz für Diskriminierung, Mobbing oder Gewalt. Wir respektieren alle Menschen, egal welcher Herkunft, Religion oder sexueller Identität, ganz gleich welchen Geschlechts oder Alters, ob mit Behinderung oder chronischer Krankheit.
- **Code of Conduct**
Im Verhaltenskodex für unsere Lieferanten und Geschäftspartner legen wir unsere Prinzipien im Umgang mit den Themen Mensch, Umwelt, Geschäftsbeziehungen, Marktverhalten, Daten, Geschäftsgeheimnisse und Unternehmensvermögen fest.
- **Verantwortungsbericht**
Im jährlich erscheinenden Bericht dokumentieren wir unsere Schritte auf dem Weg, 2025 das nachhaltigste Unternehmen der E-Bike-Branche zu sein. Transparenz steht dabei an erster Stelle.
- **Reiserichtlinien**
Auf Dienstreisen sind wir bodenständig und agieren tolerant und nachhaltig. Für alle Reisenden gelten dieselben Regeln. Wir sind den gesetzlichen Grundlagen und unseren eigenen Werten verpflichtet und halten diese kompromisslos ein.
- **Kartellrecht**
Als in Deutschland tätiges Unternehmen halten wir uns an das deutsche Kartellrecht und an das EU-Kartellrecht.
- **Whistleblowing**
Das Hinweisgebersystem bietet unseren Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Händler*innen und Lieferanten die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden. Bislang haben uns auf diesem Weg keine compliance-relevanten Mitteilungen erreicht.
r-m.de/hinweisgebersystem oder compliance@r-m.de

Compliance bei Riese & Müller wird vom Head of Legal verantwortet.

Nachhaltigkeitsumfrage 2022/23

Registrierte Lieferanten bei sustainabill

98 % (+1)

des gesamten Einkaufsvolumens (Tier 1)

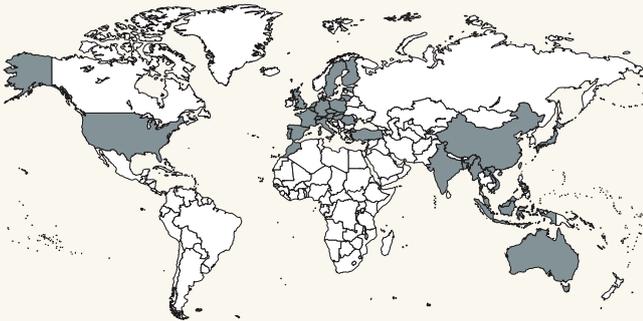
84 (+13)

Zulieferer Tier 1

49 (-13)

Zulieferer Tier 2

Herkunftsländer



Über sustainabill

sustainabill ist eine cloudbasierte Plattform, auf der Lieferanten Auskünfte zu ihren Sorgfaltspflichten und Umweltauswirkungen geben. Die Informationen beruhen auf Zertifikaten und Selbstauskünften der Lieferanten.

Bei der Analyse kann auch die Vorlieferkette einbezogen werden.

Das Ziel: vollständige Transparenz bei den Themen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltstandards und Product Compliance.

Wir arbeiten mit der Cloud-Plattform sustainabill zusammen, um unsere globale Lieferkette transparent und nachvollziehbar darzustellen. So können wir erkennen, wie Best Practices in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Zulieferern aussehen, wo noch Risiken auftreten und an welchen Stellen Verbesserungen nötig sind. Wir übernehmen Verantwortung, sorgen für eine transparente Lieferkette und können gemeinsam mit unseren Lieferanten über die komplette Wertschöpfungskette hinweg aktiv werden.

Der zahlenmäßige Rückgang von 62 Tier-2-Lieferanten im Vorjahr auf diesjährig 49 erklärt sich durch Änderungen an der sustainabill-Plattform. Dort werden anonymisierte Lieferanten nun nicht mehr aufgeführt.

Die Befragung gliedert sich in vier Bereiche:

• Company Management

Inwieweit ist Nachhaltigkeit verankert in der Unternehmensstrategie? Die befragten Unternehmen sollen hier Auskunft darüber geben, ob sie dafür bereits verantwortliche Mitarbeiter*innen benannt oder konkrete Ziele definiert haben.

• Climate Practices

Welche Maßnahmen zum Klimaschutz unternimmt das Unternehmen? Das können konkrete Schritte zur Reduktion der eigenen Treibhausgasemissionen sein oder CO₂-Kompensation durch zertifizierte Projekte.

• Social Practices

Wie steht es um die Arbeitsbedingungen im Unternehmen? Hier wird abgefragt, ob es eine Strategie gibt zur Einhaltung von Mindeststandards bei Menschenrechten und Arbeitssicherheitsthemen.

• Sourcing Practices

Hat das Unternehmen eine verantwortungsvolle Beschaffungsstrategie? Dieser Bereich fragt unter anderem ab, wie und wo das Unternehmen Teile einkauft oder ob es Audits bei den Vorlieferanten durchführt.

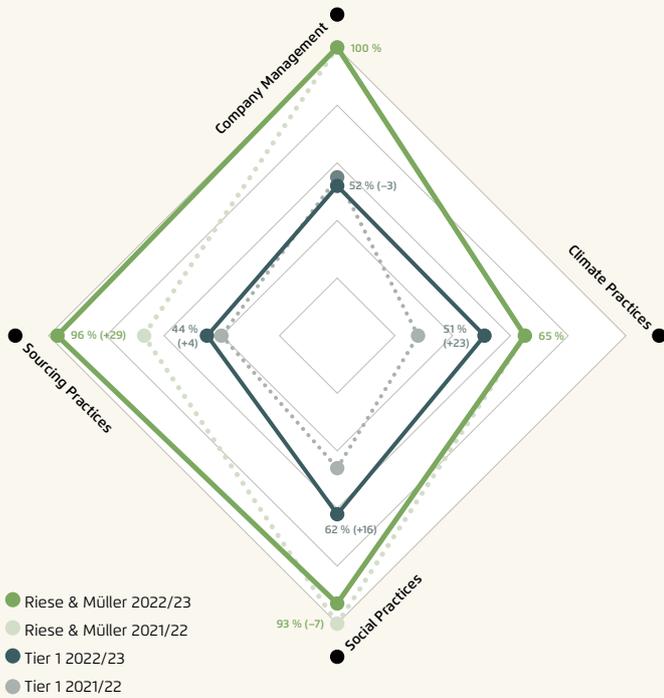
Nachhaltige Brancheneffekte

Wir erhalten von unseren Partnern durchweg positives Feedback zum sustainabill-Projekt. Einige der teilnehmenden Unternehmen haben die Umfrage beispielsweise als Selbst-Check genutzt und daraus Ansätze entwickelt, an denen sie arbeiten wollen.

Mittlerweile sind auch weitere bedeutende Akteure der Bikeindustrie der sustainabill-Plattform beigetreten, wie zum Beispiel der Reifenproduzent Schwalbe. Das Unternehmen hat wiederum die eigenen Lieferanten eingeladen, der Nutzerkreis wächst. Das hat einen positiven Effekt für die gesamte Branche. Wenn ein Betrieb einmal Angaben zu Sozial- und Umweltaspekten gemacht hat, können sie unkompliziert mit neuen sustainabill-Nutzern geteilt werden und für mehr Transparenz sorgen – das ist die Voraussetzung für Offenheit, Vertrauen und Austausch in einer vernetzten Bikebranche.

Nachhaltigkeitsumfrage 2022/23

Riese & Müller – Tier 1



Zusammenschluss von sustainabill, VERSO und der Silvester Group

Mit dem Firmenzusammenschluss von sustainabill mit den Sustainability Management-Unternehmen VERSO und Silvester Group fokussiert der europäische Software- und Beratungsanbieter für Sustainability Management und Reporting auf die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und die damit verbundenen Anforderungen.

Das umfasst vorrangig folgende Leistungen:

- Automatische Risikoanalyse von Länder- und Branchenrisiken
- Dashboard mit integriertem Risikoscore aus abstrakter und konkreter Risikobewertung pro LkSG-Risikokategorie
- Zuordnung geeigneter Maßnahmen
- Zukünftige Erweiterung der Datenerhebung mit zusätzlichen Bereichen und Funktionen:
- Umweltschutz
- Korruptionsprävention
- Arbeitsschutz und -gesundheit
- Differenzierte Erfassung von Emissionen
- Berücksichtigung weiterer regulatorischer Anforderungen der EU (CBAM, EUDR).

Tier-1-Analyse erweitert

Seit Frühjahr 2021 haben wir zahlreiche weitere Zulieferer eingeladen, sich bei sustainabill zu registrieren. Interessierte haben wir in Webinaren auf die Arbeit mit der Cloud-Plattform vorbereitet und persönlich für das Thema sensibilisiert. Vertrauensvolle Partnerschaften auf Augenhöhe und gemeinsames Handeln sind wichtige Säulen unserer Vision von einer vollständig transparenten Lieferkette.

Bis heute haben sich 84 Lieferanten bei der Plattform angemeldet und an einer Befragung zur Nachhaltigkeitsperformance teilgenommen. Nach Auswertung der Daten erhalten die teilnehmenden Firmen einen Ergebnis-Score. Bei einem niedrigen Score oder bei Unklarheiten haben wir im Anschluss mit einzelnen Lieferanten das Gespräch gesucht.

Aus den jeweiligen Ergebnissen und der anschließenden Feedback-Runde haben wir eine Risikoanalyse erstellt.

Wir betrachten es als großen Erfolg, dass wir mit den 84 registrierten Unternehmen (rund 98 % unseres Einkaufsvolumens) einen Einblick in die Prozesse und Arbeitsmethoden unserer Lieferanten erhalten.

Beispiele aus der Nachhaltigkeitsumfrage

Entwicklung Riese & Müller

Der ursprüngliche Score von 100 % im Bereich Social Practices ist mit dem Wert von 2023 (93 %) aufgrund der neuen Datengrundlage nicht mehr vergleichbar. Die zugrundeliegende Performance ist unverändert.

Der Beitritt weiterer großer Hersteller und Marken hat den Brancheneffekt deutlich verstärkt: Je mehr Firmen aus der Fahrradbranche die Plattform nutzen, desto mehr Überschneidungen gibt es bei den Vorlieferanten, die lediglich einmal an der Umfrage teilnehmen müssen. Damit steigt die Transparenz der Branche insgesamt.

Beispiele unserer Lieferanten

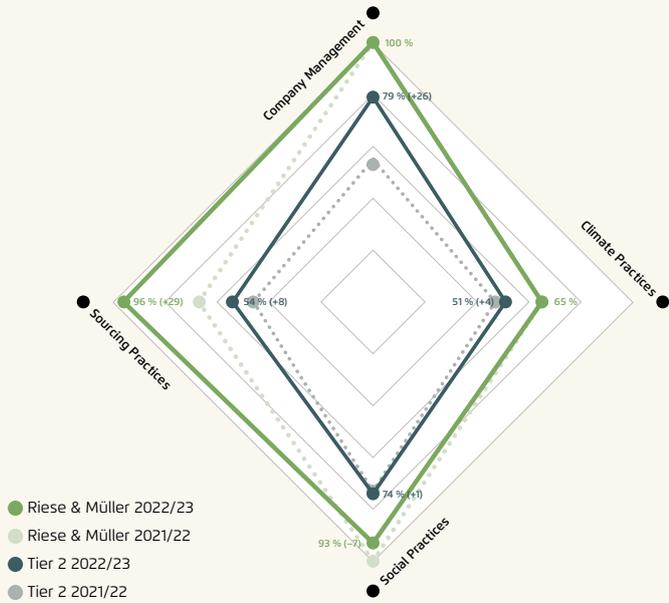
Insgesamt beobachten wir, dass unsere Lieferanten das Thema Nachhaltigkeit verstärkt wahrnehmen und zunehmend in der eigenen Geschäftspraxis verankern.

Viele unserer Partner setzen effektive Maßnahmen um, mit dem Ziel, Emissionen zu reduzieren – beispielsweise der Bau von Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung. Dies wirkt sich positiv auf die Kategorie Climate Practices aus (+23 % im Vergleich zum Vorjahr).

Tier 1 bedeutet in der Zulieferpyramide der direkte Lieferant.
Tier 2 bedeutet in der Zulieferpyramide der Vorlieferant unserer Lieferanten.

Nachhaltigkeitsumfrage 2022/23

Nachhaltigkeitsumfrage 2022/23 Riese & Müller – Tier 2



Tier-2-Analyse

Seit 2021/22 erfassen wir Vorlieferanten („Tier 2“) in der Nachhaltigkeitsanalyse. Die Analyse der Vorlieferanten ist für alle teilnehmenden Unternehmen von Bedeutung: Mit jedem weiteren sustainablen Nutzer, der eigene Vorlieferanten einlädt, bekommen alle verbundenen Mitglieder neue wertvolle Informationen über die Wertschöpfungskette und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz und letztlich zu verantwortungsvollem Wirtschaften in der Bikebranche.

Audits

Um uns ein umfassendes, generelles Bild unserer Zulieferbetriebe zu verschaffen, führen wir verschiedene Arten von Auditierungen durch.

Daneben bereiten wir uns aktuell auf die Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001 im dritten Quartal 2024 vor. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unser Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement auf ein industrieweit und international vergleichbares, nachvollziehbares Niveau zu bringen.

Visual Audits

Wir nutzen jede Chance, um Einblicke in die ökologischen und sozialen Bedingungen bei unseren Zulieferern zu bekommen. Dafür haben wir alle unsere Mitarbeiter*innen, die regelmäßig zu Lieferanten fahren, darin geschult, während ihres Besuchs vor Ort auf bestimmte Aspekte zu achten und ihre persönlichen Eindrücke strukturiert zu erfassen. Es ist ausdrücklich erwünscht, auch positives Feedback zu übermitteln.

Diese Beobachtungen dokumentieren unsere Mitarbeiter*innen im Anschluss mit Noten in einem Zeugnis, ergänzt um schriftliche Notizen. Bewertet werden:

- **Gesamteindruck:** Wie steht es um die Sauberkeit, die erlebte Unternehmenskultur, den Umgang der Mitarbeiter*innen untereinander und mit Gästen? Herrschen Offenheit und Transparenz?
- **Umwelt:** Wie umweltorientiert ist das Unternehmen? Gibt es offensichtliche Verstöße gegen den Umweltschutz, wie z. B. Abwasser, das in einen Fluss geleitet wird?
- **Menschenrechte:** Gibt es Auffälligkeiten beim Umgang mit den Beschäftigten? Lassen sich Anzeichen von Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder unklare bzw. auffällige Beschäftigungsverhältnisse beobachten?
- **Arbeitsschutz:** Haben die Beschäftigten einen guten, sicheren Arbeitsplatz? Sind die Arbeitsbedingungen in Ordnung bzgl. der Platzverhältnisse, Fluchtwege, Lärm und Gefahrenquellen?
- **Bestechung:** Wurden unangemessene Geschenke oder Freizeitaktivitäten angeboten, wurden Hinweise auf Korruption beobachtet? Bei Auffälligkeiten, die nicht tolerierbar sind, konfrontieren wir den Zulieferer im Anschluss umgehend und fordern Erklärungen.

Quality Audit

Unser Total Quality Management führt darüber hinaus umfassende, systematische Auditierungen unserer Zulieferer durch. Das Ergebnis sind ausführliche Berichte, die ein detailliertes Bild der Bedingungen vor Ort zeichnen.

Beobachtungen während der Auditierungen lassen sich in drei grundsätzliche Bereiche unterscheiden:

- **Nulltoleranz:** Verstöße gegen Menschenrechte, gefährliche Missachtung der Arbeitssicherheit oder schwerwiegende Schädigung der Umwelt. Beispiele: Kinderarbeit und Zwangsarbeit, lebensbedrohliche Zustände, Missbrauch oder Korruption.

Bei Nulltoleranz-Verstößen verlangen wir die umgehende Behebung des Missstands. Das betreffende Unternehmen erhält zudem einen verpflichtenden Maßnahmenkatalog und wird innerhalb kurzer Zeit erneut auditiert. Darüber hinaus behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden und rechtliche Schritte einzuleiten.

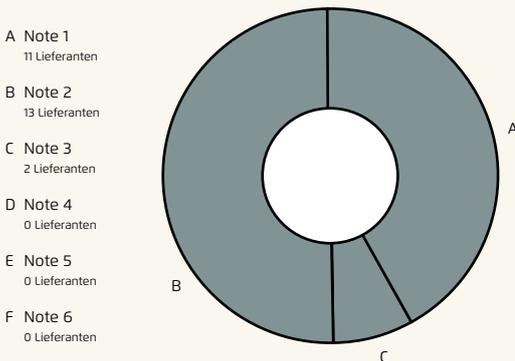
- **Problematischer Verstoß:** Missachtung der Arbeitssicherheit und umweltschädigendes Verhalten. Beispiele: extreme Lärmbelastung, unzureichende Klimatisierung, Schutzkleidung wird nicht getragen, Abfallstoffe nicht fachgerecht entsorgt.

Der Lieferant erhält umgehend Feedback in Form eines Maßnahmenkatalogs und wird mit einer kurzfristigen Lösung des Problems beauftragt. Wir setzen eine Frist und überprüfen in einem Re-Audit gezielt, ob der Verstoß weiterhin besteht.

- **Geringfügiger Verstoß:** Gelegentlich oder isoliert auftretende Mängel, die ein niedriges Risiko für die Sicherheit der Mitarbeiter*innen oder die Umwelt darstellen.

Der Lieferant erhält Feedback zu unseren Beobachtungen und wird mit einer mittelfristigen Lösung des Problems beauftragt. In einem Re-Audit überprüfen wir, ob sich die Situation nachhaltig verbessert hat oder der Mangel weiterhin besteht.

Ergebnis Visual Audits



Standort

48.592 m²

Nutzfläche 2022/23

70.000 m²

Grundstücksfläche

7

Gebäude

4.393 m²

Photovoltaikanlage (PV)

794 kW

PV-Leistung

340

Fahrradstellplätze insgesamt

121

E-Bike-Ladeplätze

Der Riese & Müller Campus in Mühltal bei Darmstadt vereint vier Gebäude: Das Hauptgebäude beherbergt den Großteil der Verwaltung sowie die Produktion. Ein Bereich dient als Lagerfläche.

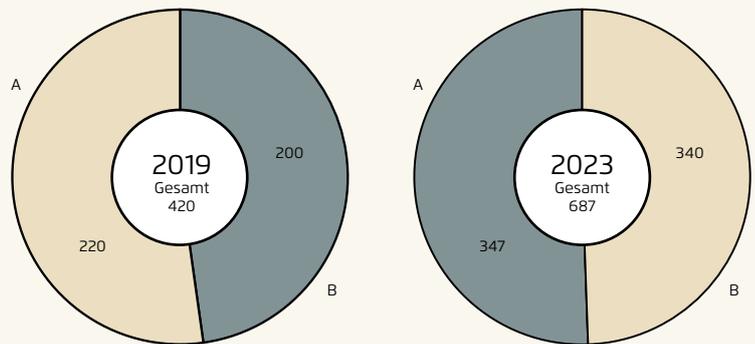
Mit einer Fußgängerbrücke an den Hauptsitz angebunden ist ein weiterer Gebäudetrakt mit rund 100 Büroarbeitsplätzen und den Räumlichkeiten des Werksverkaufs. In zwei weiteren Gebäuden sind die Service-Werkstatt sowie ein separates Hochregallager untergebracht.

Eingebettet in die umliegenden Streuobstwiesen liegen die „Häuser am Berg“. Der Neubau in ressourcenschonender Holzbauweise bietet unseren Mitarbeiter*innen ca. 1.900 m² Begegnungsfläche. Großzügige, helle Räume laden zu Meetings und Kursen jeder Art ein, das Speisehaus sorgt mit Speisen und Getränken in Bio-Qualität für eine gesunde Ernährung und Snacks in den Pausen.

Stellplätze im Vergleich

A Autoparkplätze

B Fahrradstellplätze



Häuser am Berg

Mit den Häusern am Berg haben wir 2023 ein Projekt realisiert, das uns schon lange am Herzen liegt: Ein Ort für alle zu schaffen, mit Angeboten, die alle Mitarbeitenden zur Teilhabe und Begegnung einladen.

Einladend, hell, offen und naturverbunden – das zeigt sich auch im architektonischen Konzept der Räumlichkeiten. In Holzbauweise geplant und umgesetzt mit einem lokalen Architekturbüro, eingebettet in Streuobstwiesen am Rande des Odenwalds, inklusive Panorama-Aussicht in die umliegende Hügellandschaft.

Mittags bieten unsere Köche ein täglich wechselndes, vollwertiges vegetarisches Gericht, das auf dem Teller angerichtet wird, zu subventioniertem Preis an. Eine Auswahl an Kuchen und Süßspeisen sowie Kalt- und Heißgetränken an der Barista-Bar runden das Angebot ab. Die saisonalen Zutaten stammen von Landwirt*innen aus der Region; Bio, Demeter oder Naturland.

Im angrenzenden Gebäudebereich sind großzügige Meeting- und Seminarräume für unsere Workshops und Veranstaltungen untergebracht. Ein separater Zugang führt zum Sporthaus, wo es in der Mittagszeit regelmäßig Bewegungsangebote von Mitarbeitenden für Mitarbeitende gibt.



Mitarbeitende

Es ist uns ein großes Anliegen, den Menschen bei Riese & Müller mit ihren individuellen Bedürfnissen Raum zu geben und jeden Einzelnen bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Wir wünschen uns, dass unsere Mitarbeitenden sich sicher und wohl fühlen und Freude an ihrer Arbeit und ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung haben.

Mit dem Corner Café und den Häusern am Berg haben wir zentrale Orte eingerichtet, an denen sich alle Mitarbeitende begegnen können, ganz gleich in welcher Position sie angestellt sind oder in welchem Bereich sie arbeiten. Die Vielfalt an Persönlichkeiten, Perspektiven, Wissen und Erfahrung im Unternehmen bereichert uns.

819

Mitarbeitende

39 Jahre

Altersdurchschnitt

55

Nationalitäten

8

Auszubildende

4

Dual Studierende

9

Werkstudierende

Frauen bei Riese & Müller

Als produzierendes Gewerbe ist die Fahrradbranche traditionell geprägt von männlichen Mitarbeitenden. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass eine ausgewogene Mischung zu einem guten Miteinander und zu innovativen Arbeitsergebnissen führt. Unser Ziel ist es deshalb, Frauen für unsere Branche zu gewinnen und in allen Bereichen, den Anteil an Frauen zu erhöhen, so auch in Führungspositionen. Bei Riese & Müller finden sich viele Frauen, die verantwortungsvolle, für das Unternehmen wichtige Positionen besetzen. Sie sind Vorbild und ermutigen Kolleginnen, verantwortliche Fach- oder Führungsrollen zu übernehmen.

Unterstützt werden Frauen bei Riese & Müller durch folgende Maßnahmen:

- Gleichberechtigung und Gleichstellung als zentraler Teil der Arbeit bei People & Culture
- Antidiskriminierungsstelle zur Kontaktaufnahme bei Beschwerden und Sorgen
- Antidiskriminierungs-Workshops, auch zur Sensibilisierung für sexuelle/geschlechtsidentitäre Diskriminierung
- Gestaltungsmöglichkeiten bei Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit/Arbeitszeitverkürzung und Care-Arbeit, vor allem auch für Frauen mit Familie in Führungspositionen
- Workshops, Networking und Mentoring für Frauen
- Kommunikationsworkshops zur Stärkung eines respektvollen Umgangs, bei dem sich alle Geschlechtsidentitäten wohl fühlen
- Beratungsangebote sowohl für berufliche als auch für private Themen
- Kostenlose Hygiene-Produkte (Frauen werden damit finanziell entlastet und das Thema Monatshygiene wird enttabuisiert)
- Bewegungs- und Fitnessangebote in der Mittagspause (es ist keine zusätzliche Betreuungszeit für Kinder erforderlich, um sich Zeit für sich zu nehmen)
- Männer in Elternzeit, um eine gleichberechtigte Care-Arbeit zu unterstützen
- Ausgebildete interne Pflege-Guides, die zu Unterstützungsangeboten bei familiären Pflegefällen beraten

„Gleichbehandlung in allen Dimensionen ist für die gesamte Geschäftsführung von Riese & Müller ein hohes Anliegen. Als Frau in einer C-Position stehe ich für weibliche Bedürfnisse und für ein Umfeld, in dem weibliche Ansätze geschätzt und wirksam sind. Mit dem Engagement für die WEPs unterstreichen wir unsere Einstellung, dass wir Menschen in unserer Organisation unabhängig vom Geschlecht fördern und dass wir in unserer Gemeinschaft stets würdevoll und vorurteilsfrei miteinander umgehen.“
Christine Hoffmann, Chief People Officer, Riese & Müller

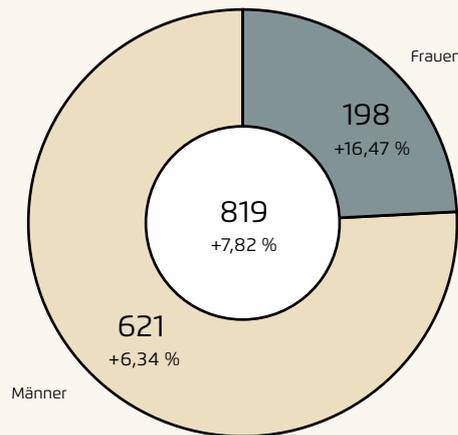
25 %

Frauenanteil gesamt

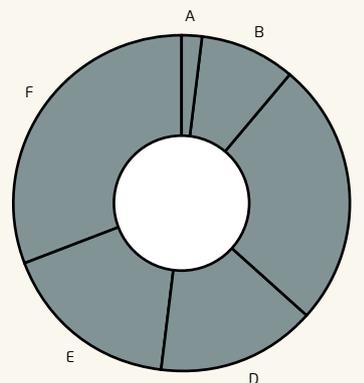
36 %

Frauenanteil in Führung

Männer- / Frauenanteil



Frauen in Führungspositionen



- A Managementboard**
9 Mitarbeitende insgesamt
22 % Frauen (2)
- B Führungskreis**
32 Mitarbeitende insgesamt
9 % Frauen (3)
- C Teamleiter*innen – Ziel bis 2025: 50 %**
25 Mitarbeitende insgesamt
48 % Frauen (12)
42 % davon mit Familie (5)
- D Unitleiter*innen (Führungskräfte in Produktion und Logistik sowie produktionsnahen Bereichen) – Ziel bis 2025: 30 %**
15 Mitarbeitende insgesamt
20 % Frauen (3)
- E Co-Unitleiter*innen (Unterstützende Führungskraft)**
17 Mitarbeitende insgesamt
18 % Frauen (3)
- F Fachexpert*innen**
30 Mitarbeitende insgesamt
20 % Frauen (6)
50 % davon mit Familie (3)



Parkplatz Nord: Bauen mit der Natur.

Hallo Martin – worum geht es bei dem Projekt „Parkplatz Nord“?

Stark vereinfacht gesagt geht es um die Schaffung neuer und die Verlagerung bestehender Parkflächen. Es ist aber nicht einfach nur ein Parkplatz, so wie ihn sich die meisten Menschen vorstellen. Der Begriff „Parkplatz“ schafft Bilder im Kopf: Man denkt an einen Supermarktparkplatz, mit großer geschlossener Asphaltdecke oder an den privaten gepflasterten Stellplatz vor dem Eigenheim. Dass man in einem Naturraum einen Parkplatz auch naturnah bauen kann, können sich viele Menschen erst einmal nur schwer vorstellen.

Parkplatz ist nicht gleich Parkplatz?

Nein, absolut nicht. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Gebiet für Autos nutzbar zu machen, aber dennoch als Lebensraum, zum Beispiel für Insekten und Kleinlebewesen sowie eine Vielfalt von Pflanzen, zu erhalten. Für den Parkplatz Nord nutzen wir als Basis so genannten Schotterrasen. Durch den Bewuchs wird der Boden mit Wurzelwerk durchzogen und befestigt, gleichzeitig kann Wasser – im Gegensatz zum klassischen Asphaltparkplatz – gut versickern. Außerdem kann das Wasser verdunsten und reguliert damit die Temperatur. Bei Starkregen wird das abfließende Wasser an der Modau in großflächigen, naturnahen Mulden zurückgehalten, die als Biotope fungieren. Schotterrasen eignet sich in diesem Fall besonders als Untergrund, weil die Fläche als Firmenparkplatz vor-

Im Rahmen der Standortentwicklung des Riese & Müller Campus entstehen in nördlicher Lage zum Campus neue Parkflächen. Der Parkplatz Nord ist mit einer Fußgängerbrücke, die über B426 und die Modau führt, an das Campus-Gelände angeschlossen.

Die Brücke ist Teil der öffentlichen Infrastruktur in Mühltal und wird ab Herbst 2024 neben den Mitarbeitenden von Riese & Müller, von allen Menschen genutzt, um die Rad- und Wanderwege in Richtung des Odenwaldes zu erreichen.

Die architektonische Gestaltung haben wir in einem Wettbewerb unter zehn Planungsbüros ausgeschrieben. Gewonnen hat der Entwurf der Netzwerkarchitekten und Tagraum Ingenieure.

gesehen ist, das heißt: Der Boden wird nicht permanent befahren, sondern lediglich zu den Arbeitszeiten von Riese & Müller. Zudem es gibt längere Ruhephasen, etwa am Wochenende oder in den Betriebsferien. Zwischen den Stellplätzen werden 62 standortgerechte Bäume gepflanzt sowie 155 Sträucher an einem Flutgraben, der zwischen den Parkplätzen und an der Modau verläuft.

Kannst du uns einen kleinen Einblick in den Planungsprozess geben?

Das Projekt ist Mitte 2021 gestartet. Ursprünglich ist die Fläche des Parkplatzes zur landwirtschaftlichen Nutzung vorgesehen. Für alle Grundstücke gibt es einen Flächennutzungsplan, in dem wir eine Umwidmung beantragt haben. Zudem sind ein Bebauungsplan und eine Baugenehmigung für den konkreten Bau des Parkplatzes erforderlich. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz wird eine Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung durchgeführt. Das ist ein Rechenalgorithmus, der alle Naturfaktoren bewertet und in eine Ökobilanz mündet. Wie es der Begriff andeutet, geht es im Kern darum, dass Eingriffe in die Natur – falls erforderlich – ausgeglichen werden, möglichst in unmittelbarer Nähe. Trotz der naturnahen Anlage des Parkplatzes ergab die Rechnung ein Defizit. Als Ausgleichsfläche wird dafür südwestlich der „Häuser am Berg“ auf dem Riese & Müller-Campus eine 6.000 m² umfassende Streuobstwiese mit weiteren ca. 50 Obstbäumen angelegt, die in Abstimmung mit der BUND-Ortsgruppe Mühltal umgesetzt wird.

Knapp drei Jahre – das klingt nach einer langen Zeit für den Bau eines Parkplatzes?

Es war nicht ganz einfach, das Konzept allen Betroffenen begreifbar zu machen. Wir standen im Kontakt zur Gemeinde und verschiedenen Interessverbänden, die alle eigene Vorstellungen hatten. So kam beispielsweise der Vorschlag auf, den Parkplatz zur Energiegewinnung mit Solarpanelen zu überdachen. Die stark reflektierenden Module auf einer Stahlkonstruktion widersprechen aber den hier vorrangigen Prinzipien naturnahen Bauens: Die Paneele verändern die klimatischen Bedingungen für die Flora und Fauna – darunter wächst praktisch nichts mehr, und Fledermäuse und Insekten werden verdrängt. Nach der Fertigstellung der Flächen müssen wir der Natur Zeit geben, sich innerhalb der neuen Gegebenheiten zu entwickeln.

Martin Bullermann, Umwelt- und Infrastrukturplaner

Seit Januar 2017 begleitet Martin Bullermann den Bau und die Erweiterung des Riese & Müller Standorts in Mühltal. Mit seiner Expertise hilft er Bauprojekte, wie unsere „Häuser am Berg“ und den Parkplatz Nord, umzusetzen. Seine Überzeugung macht ihn dabei immer wieder zum Interessenvertreter der Umwelt.

Workshops und Veranstaltungen

Wir fokussieren vier Entwicklungsbereiche bei der Planung unserer Workshops und Veranstaltungen, um eine kontinuierliche Entwicklung auf allen Ebenen zu unterstützen.

Fachwissen & Kompetenzen

Team & Zusammenarbeit

Gesellschaft & Verantwortung

Selbst & Haltung

Antidiskriminierungs-Workshop

In drei Schulungsterminen werden Multiplikator*innen für Ungleichheiten, den Umgang mit Privilegien und kommunikative Lösungswege sensibilisiert.

Ausbildung zum/zur kollegialen Berater*in für mentale Gesundheit

Schulung für Mitarbeitende als Erstkontakt für Kolleg*innen, die Hilfe in herausfordernden Lebenssituationen suchen (z. B. bei Themen wie Ängsten, Sorgen, Sucht, Stress oder Trauer).

Buchclub Englisch

In diesem Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeitenden wird ein ausgewähltes Buch auf Englisch besprochen. Die Teilnehmenden tauschen sich über die Inhalte aus, mit dem Ziel, sie auf den Arbeitsalltag anzuwenden und um die eigenen Englischkenntnisse zu trainieren.

Compliance-Schulung

Die Pflichtveranstaltung für den Führungskreis informiert über die Haltung sowie Regelungen im Rahmen der Compliance. Ziel ist, in allen Unternehmensbereichen Gesetze, Richtlinien und freiwillige Kodizes einzuhalten und nach diesen zu handeln.

Feedback & Kommunikation

Wie kann Kommunikation gelingen? Im Workshop für alle Mitarbeitenden werden Techniken und Methoden vermittelt, um den eigenen kommunikativen Werkzeugkasten zu vervollständigen.

Impact-Techniken

In dem Workshop für den Führungskreis geht es um die Vermittlung von Methoden, die Metaphern oder Symbole nutzen und in Gesprächen verwendet werden können. Die leicht umsetzbaren Techniken schaffen „Aha-Momente“ und wirken nachhaltig.

Kennenlern-Tag in den Werkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie

Beim Betriebsrundgang durch die Nieder-Ramstädter Diakonie lernen Mitarbeitende die Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen in der Mühltalwerkstatt kennen. In der Folge haben wir Interessierte zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Perspektivenwechsel – Einblicke in ein Leben abseits der „Normalität“

In dem Workshop für Kolleg*innen aus unserem People & Culture-Bereich berichtet eine Mitarbeiterin aus ihrem Leben als Rollstuhlfahrerin und lädt ein, Berührungsängste abzubauen.

Stärken stärken

In dieser Veranstaltung für alle Mitarbeitenden erkunden die Teilnehmenden gemeinsam ihre Stärken. Das Ziel ist es, ein Bewusstsein zu entwickeln, um eigene Stärken ideal einbringen zu können.

Unterwegs mit Riese & Müller: Entwicklungsverständnis & Workbook

Im Workshop wird interessierten Mitarbeitenden das Entwicklungsverständnis bei Riese & Müller erläutert und die Arbeit mit dem Workbook vorgestellt. Die Teilnehmenden tauschen sich zu ihrem persönlichen Verständnis von Entwicklung und ihrer individuellen Entwicklung aus.

Branchen- und Unternehmensverbände

Verbände

Unser Ziel ist es, der Bikebranche eine vereinte, kraftvolle Stimme zu geben. Dafür engagieren wir uns in Verbänden und Initiativen. Um unsere Anliegen voranzutreiben, setzen wir zudem auf professionelle Zusammenarbeit mit Vertreter*innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Unser Motto: Wer Veränderung will, muss aktiv werden. Deshalb sind wir in Arbeitsgruppen involviert, initiieren Projekte und übernehmen persönlich Verantwortung

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

BIKEBRAINPOOL

Bike Charta – der Corporate Social Responsibility Aktionsplan

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V. (BNW)

Ökologische und soziale Transformation der Wirtschaft

Business & Human Rights Centre

Einhaltung des Lieferkettengesetzes

Cycling Industries Europe (CIE)

Sustainable Packaging Pledge

Entrepreneurs For Future

Wirtschaftsunternehmen für mehr Klimaschutz

Initiative nachhaltiges Wirtschaften

Initiative des Landes Hessen zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen in Unternehmen

Material Compliance Hochschule Darmstadt

Material Compliance gemäß REACH

Nachhaltig zusammen!

Aufruf Unternehmen zusammen für Nachhaltigkeit

Shift Cycling Culture

Cycling Industry Climate Commitment

UN Global Compact / UN Women

Women's Empowerment Principles (WEPIs)

Zukunft Fahrrad e.V.

Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV)

Konformität mit Pariser Klimaziel



Ausblick 2024

Im kommenden Jahr werden wir uns intensiv mit den Zielen für die nächsten fünf Jahre beschäftigen. Es wird auch darum gehen, Nachhaltigkeit neu zu definieren, denn längst reicht es nicht mehr aus, den Standards zu genügen. Es wird um neue Themen gehen, wie wir grün wirtschaften können, wie wir Erfolg und Wachstum generieren können, ohne dabei Mensch und Umwelt zu schaden: Regeneratives Wirtschaften, Biodiversität und immer wieder die Frage nach gesundem Wachstum rücken in den Mittelpunkt unserer Überlegungen. Dabei ist und bleibt das wichtig, was wir in den letzten Jahren gelernt haben: Netzwerke spannen, Verbündete finden und mutig den Schritt nach vorne wagen. Und nebenbei alle Projekte weiterverfolgen, die wir begonnen haben.

Stand: September 2024

Quellenverzeichnis

- [1] www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/Produkte/Downloads/Informationen_Nachhaltigkeit/aluminium.pdf?__blob=publicationFile&v=3 – S. 7
- [2] www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-stromspartipps/stromverbrauch-4-personen-haushalt/
- [3] www.adfc.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/adfc-fahrradklima-test-2022-nur-metropolen-werden-fahrradfreundlicher
- [4] www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Lieferketten/lksg_berichtspflicht_fragebogen.html?nn=1469768
- [5] www.r-m.de/media/filer_public/e6/7ce67c318a-8cd4-499a-98d0-4bcc81afe3cc/2021-0039_ma_code-of-conduct_2021_grundsatzerklaerung_de_2021-03-15_001.pdf
- [6] www.sciencebasedtargets.org/resources/files/SBTi-criteria.pdf

Impressum

Herausgeber
Riese & Müller GmbH
Am Alten Graben 2
64367 Mühltal
Deutschland
+49 6151 36686-0

Team Verantwortung / Sustainability
und Verantwortungsbericht

Alexander Eilhauer
Michael Frank
Violetta Gabriel
Tim Longerich
Jörg Matheis
Moritz Oberhofer
Volker Weinmann
Benjamin Wenz
Dr. Sandra Wolf

Fotografie

Lars Schneider (Titel, 4–19, 47, 52, 64, 78)
Kay Tkatzik (2, 3, 31–42, 59, 61)
Netzwerkarchitekten Darmstadt (S. 74)
Thomas Ott (S. 71)

RIESE & MÜLLER

